



Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I

Geschichte

(Fassung vom 25.05.2022)

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1 Besondere Bedingungen des Bert-Brecht-Gymnasiums	3
1.2 Aufgaben der Fachgruppe bzw. des Fachs in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft	3
1.3 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele des Bert-Brecht-Gymnasiums	4
1.4 Verfügbare Ressourcen	4
1.5 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe	4
2. Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben	5
2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	20
3. Grundsätze der fachmethodischen/ didaktischen Arbeit	80
3.1 Leistungsbewertung	80
3.2 Lehr- und Lernmittel	1
4. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	5
5. Qualitätssicherung und Evaluation	5

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Besondere Bedingungen des Bert-Brecht-Gymnasiums

Das Bert-Brecht-Gymnasium liegt im Dortmunder Westen im Stadtteil Kirchlinde und bildet mit der Droste-Hülshoff-Realschule und der Westricher Grundschule ein Schulzentrum. Unsere Schule ist ein fünfzügiges Gymnasium mit ca. 1050 Schülerinnen und Schülern und fast 90 Kolleginnen und Kollegen. Das Einzugsgebiet umfasst die Stadtteile Lütgendortmund, Bövinghausen, Westich, Jungferntal und die angrenzenden Castrop-Rauxeler Stadtteile. Aus diesem Einzugsgebiet ergibt sich eine wahrnehmbare Heterogenität der Schülerschaft. Das Bert-Brecht-Gymnasium wird dem Standorttyp vier der Nordrhein-Westfälischen Gymnasien zugeordnet, was vor allem auf den Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund von ca. 35% zurückzuführen ist.

Der Dortmunder Westen ist ein traditionellen städtisch-industriell geprägter Stadtteil, der in den letzten Jahren durch die Ausweisung von Neubaugebieten einer stetigen Veränderung unterliegt. Dies zeigt sich am Bert-Brecht-Gymnasium durch den Anstieg der Schülerzahlen in den letzten Jahren. Das Schulzentrum ist durch mehrere Buslinien, zu Fuß und mit dem Fahrrad gut zu erreichen

Die schulprogrammatische Grundhaltung des Bert-Brecht-Gymnasiums spiegelt sich auch in den Schlagworten **Bilden**, **Begeistern**, **Gemeinsam etwas schaffen** wider. Den Schülerinnen und Schülern werden vielfältige Möglichkeiten geboten, ihre Stärken und Kompetenzen zu finden, zu entwickeln und auf vielfältige Art und Weise einzubringen, z.B. durch ein breites Wahlangebot an Fächern im Differenzierungsbereich II und in der Oberstufe. Ihnen werden spezielle Fördermaßnahmen und ein breites Angebot an AGs besonders in den Bereichen Musik, Tanz, Sport, Theater und Naturwissenschaften gemacht. Schülerinnen und Schüler des Bert-Brecht-Gymnasiums nehmen zudem seit Jahren erfolgreich an Wettbewerben teil, z.B. Jugend debattiert, der Mathe-A-lympiade, und Schulsanitärerwettbewerben.

Im Zentrum der pädagogischen Arbeit unseres Gymnasiums steht die Rücksichtnahme auf die vielfältigen Lebensumstände und Lernbedingungen unserer Schülerinnen und Schüler. Die Kolleginnen und Kollegen beraten diese z.B. im Hinblick auf Lernprobleme und psychosoziale Problemlagen im Rahmen eines umfassenden Beratungsnetzwerks, welches durch den großen Bereich der Studien- und Berufswahlvorbereitung ergänzt wird.

Gleichzeitig sehen wir uns als Schule im gesellschaftlichen und kulturellen Kontext. Als Schule ohne Rassismus, Fair-Trade-School und umweltbewusste Schule finden Begrifflichkeiten wie Nachhaltigkeit, Toleranz, Fairness und Medienkompetenz Eingang in unser Schulleben und unseren Schulalltag. Wir kooperieren mit dem Jobcenter, dem Stadttheater, den anderen Schulen im Dortmunder Westen im Rahmen von Zukunftsschulen NRW und verschiedenen Institutionen im Stadtteil. Individuelle und schulseits angebotene internationale Schüleraustausche ergänzen unser vielfältiges Bildungsangebot.

1.2 Aufgaben der Fachgruppe bzw. des Fachs in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Im Rahmen der Gesellschaftswissenschaften hat das Fach Geschichte die Aufgabe den Schülerinnen und Schülern die Kompetenzen zu vermitteln komplexe gesellschaftliche und politische Strukturen zu verstehen, erklären und zu gestalten. Zudem hat das Fach Geschichte die Aufgabe die kritische Auseinandersetzung mit geschlechter- und kulturspezifischen Stereotypen zu schulen und gesellschaftliche Werte, Solidarität, Empathie und soziale Verantwortung zu vermitteln.

Diesen Beitrag leistet das Fach Geschichte am Bert-Brecht-Gymnasium insbesondere durch die systematische Analyse von historischen Bezügen und Prozessen, in die Menschen immer eingebunden sind. Fachlich geht es also im Kern um die exemplarisch an historischen Gegenständen zu gewinnende Erkenntnis, dass das gesamte Umfeld des Menschen vom Nahbereich bis hin zu den großen Systemen von internationalen Organisationen, Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur in komplexen historischen Prozessen entstanden ist und ständigem Wandel unterliegt. Charakteristisch für das Fach ist es, Geschichte als ein Narrativ zu verstehen, deshalb ist die Kernkompetenz des historischen Arbeitens die Re-konstruktion, bzw. die Dekonstruktion bestehender Narrative, aber auch die Konstruktion von Geschichtsbewusstsein und die qualifizierte Teilhabe an Geschichtskultur.

1.3 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele des Bert-Brecht-Gymnasiums

Die Fachgruppe Geschichte verfolgt diese Erziehungsziele durch die Erfüllung der fachlichen Standards im Unterricht und durch die Kooperation mit verschiedenen außerschulischen Lernpartnern und den Besuch von Gedenk- und Erinnerungsorten. In der Jahrgangstufe 6 trägt das Fach Geschichte vor allem zur politischen Bildung bei und zur Erziehung zu einem mündigen Bürger in einem demokratischen System, der dieses schätzt und vertritt. Außerdem schult es die Analyse und Bewertung von Gesellschaftssystemen. Neben dem ist es angestrebt sich mit der regionalen Geschichtskultur auseinanderzusetzen

1.4 Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe Geschichte besteht aus 8 Fachlehrkräften und 2 Referendaren. (*Stand Mai 2020*)

1.5 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Die Fachgruppe Geschichte hat Herrn Hanswille als Fachvorsitzenden und Herrn Schepes als stellvertretenden Fachvorsitzenden. Die Schüler und Elternvertreter sind der aktuellen Liste der Eltern- Schülervetreter zu entnehmen, die dem Sekretariat vorliegt. (*Stand Mai 2020*)

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgang 6:

Unterrichtsvorhaben 1: Einführung in das Fach und Frühe Kulturen und Erste Hochkulturen

Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1)
- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4)
- informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5)
- benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8)

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2) [\(MKR 2.1\)](#)
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3)
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5)
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6) [\(MKR Spalte 4\)](#)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3)

Handlungskompetenz:

- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Steinzeitliche Lebensformen
- Handel in der Bronzezeit
- Hochkulturen am Beispiel Ägyptens

Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung (Übergeordnete Ziele):

Die Schülerinnen und Schüler...

- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR Spalte 4)
- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1)
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB D, Z6)
-

Hinweise: Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum

Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1)
- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2)
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3)
- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4)
- informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5)
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6)
- beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7)

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2) (MKR 2.1)
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1)
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter der Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien (UK 2)

- beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3)
- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 6)

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1)
- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3)

Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung (Übergeordnete Ziele):

Die Schülerinnen und Schüler...

- [ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen \(MKR 2.1\)](#)

Hinweise: Zeitbedarf: ca. 22 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 3a: Lebenswelten im Mittelalter

Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3)
- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4)
- informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5)

- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und in ihrer zeitlichen Dimension. (SK 6)

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1)
- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2)
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3)
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritische Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5)
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6) (MKR Spalte 4)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter der Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien (UK 2)
- beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3)
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5)
- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4)

Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung (Übergeordnete Ziele):

Die Schülerinnen und Schüler...

- hinterfragen auch anhand digitaler Angebote Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder (MKR 5.2)
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR Spalte 4)
-

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd

Jahrgang 8:

Unterrichtsvorhaben 3 b: Lebenswelten im Mittelalter

Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1)
- erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2)
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3)
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4)
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5)
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6)
- ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7)
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2)
- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3)
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4)
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5)
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1)
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2)
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3)
- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4)
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5)
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1)

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2)
- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3)
- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).

Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung (Übergeordnete Ziele):

Die Schülerinnen und Schüler...

- gestalten Kommunikationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgenau MKR 3.1
- können Informationsrecherche zielgerichtet durchführen MKR 2.1
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB D, Z6)

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd

Unterrichtsvorhaben 4: Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive

Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittel zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion da,
- erklären an einem regionalen Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgung
- erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen
- erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer
- erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2)
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4)
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzungen mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen,
- beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht,
- beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen,

- bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten.

Handlungskompetenz:

- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Renaissance, Humanismus, Reformation
- Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg
- Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen
- Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege

Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung (Übergeordnete Ziele):

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Kommunikationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgenau MKR 3.1
- können Informationsrecherche zielgerichtet durchführen MKR 2.1
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB D, Z6)

Hinweise: Zeitbedarf: ca. 20 Ustd

Unterrichtsvorhaben 5: „Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?

Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Unterscheiden zwischen Anlass und Ursache der Französischen Revolution
- Benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen
- Erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich
- Erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland
- Unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland
- Erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen
- Stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2)
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4)

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzungen mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit
- bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution,
- beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49
- beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückschritt
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2)
- Beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3)

Handlungskompetenz:

- __Erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- __Französische Revolution und Wiener Kongress
- __Revolution von 1848/49 und deutsche Reichsgründung
- __Industrialisierung und Arbeitswelten

Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung (Übergeordnete Ziele):

Die Schülerinnen und Schüler

- Erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen. (VB D, Z1, Z3, Z6)
- Erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland, indem sie z.B. die ökologischen Veränderungen am Beispiel der Industrialisierung thematisieren

Hinweise: Zeitbedarf: ca. 20 Ustd

Jahrgang 9:

Unterrichtsvorhaben 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg – Vom Wettkampf der europäischen Nationen zur Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts

Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika
- unterscheiden zwischen Anlass und Ursache des Ersten Weltkrieges
- erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung
- erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung an (Mk 1)
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2)
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4)
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzungen mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote
- beurteilen Motive und Handeln der Politiker der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeit und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen
- erörtern den Zäsurcharakter des Jahres 1917
- Beurteilung der Pariser Friedensordnung

Handlungskompetenz:

- __Erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- __Imperialistische Expansion in Afrika
- Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkrieges
- Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917
- Pariser Friedensordnung

Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung (Übergeordnete Ziele):

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Kommunikationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgenau MKR 3.1
- können Informationsrecherche zielgerichtet durchführen MKR 2.1

Hinweise: Zeitbedarf: ca. 16 Ustd

Unterrichtsvorhaben 7: Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern – Die Weimarer Republik 1918 -1933

Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Erläutern Unterscheide zwischen parlamentarischer Demokratie und Rätssystem im Kontext der Novemberrevolution
- Erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung
- Stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente
- beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung der Akteurinnen und Akteure bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie
- erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise
- beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männer im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit.

Handlungskompetenz:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Etablierung einer Demokratie
- Innen und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen
- Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur
- Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen

Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung (Übergeordnete Ziele):

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Kommunikationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgenau MKR 3.1
- können Informationsrecherche zielgerichtet durchführen MKR 2.1

Hinweise: Zeitbedarf: ca. 11 Ustd

Unterrichtsvorhaben 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld

Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus
- Erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“ Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkung
- Erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzung und ihre Auswirkung auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates
- Stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs dar
- Erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaates
- erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur
- beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus
- erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte
- beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote

Handlungskompetenz:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ende des Rechts und Verfassungsstaates (1933/1934)
- Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem
- Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand
- Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust
- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext

Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung (Übergeordnete Ziele):

Die Schülerinnen und Schüler

Hinweise: Zeitbedarf: ca. 16 Ustd

Jahrgang 10:

Unterrichtsvorhaben 9: Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),

- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege
- Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen
- Entkolonialisierung
- Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten

Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung (Übergeordnete Ziele):

Die Schülerinnen und Schüler

Hinweise: Zeitbedarf: ca. 23 Ustd

Unterrichtsvorhaben 10: Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),

- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),
- ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West
- Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt
- Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung
- Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse

Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung (Übergeordnete Ziele):

Die Schülerinnen und Schüler

Hinweise: Zeitbedarf: ca. 22 Ustd.

2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgang 6

Unterrichtsvorhaben 1: Einführung in das Fach und Frühe Kulturen und Erste Hochkulturen

Themen	Inhaltsbezogene Aspekte	Kompetenzen	Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung	Materialvorschläge
Sequenz 1: Der Mensch und seine Geschichte – Einführung in das Fach Geschichte und seine Arbeitsweisen				
Was ist eigentlich Geschichte?	Schülerinnen und Schüler wissen um den Unterschied von Vergangenheit und Geschichte und sind sich des Konstruktcharakters von Geschichte Bewusst.	MK 3 , MK 6, SK 1,	keine	Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 12-17 <u>Ergänzendes Material</u> in: G-Suite/ Fachschaft Geschichte / SILP / Klasse 6 / Unterrichtsvorhaben 1 /Sequenz 1 / Geschichte Lernen – Geschichte das neue Fach.pdf

Die Zeit als Einheit – Epochen und Zeiteinteilung in der Geschichtswissenschaft	Nutzen Epochen zur groben historischen Zeiteinteilung und können diese konkret zeitlich begrenzen. Des Weiteren können Schülerinnen und Schüler Visualisierungen von Zeit (Zeitstrahl) sachgerecht erstellen und nutzen.	MK 3 , MK 6, SK 1,		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 12-17
Ursprung unseres Wissens	Unterscheiden begründet zwischen Quellen und Darstellungen.	MK 3 , MK 6, SK 1,		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 12-17
Geschichte als Narrativ.	Schülerinnen und Schüler sind dazu in der Lage zwischen einem historischen und einem fiktiven Narrativ zu unterscheiden.	MK 3 , MK 6, SK 1,		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 12-17
Sequenz 2: Vom ersten Menschen zur Neolithische Revolution – Von der Anpassung des Menschen zur Anpassung der Natur				
Der Ursprung des Menschen oder besser der Menschen?	Schülerinnen und Schüler erläutern, dass die Spezies Mensch evolutionsbiologisch entstanden ist und es demnach zeitgleich verschiedene „Menschen Spezies“ gab, ähnlich wie es dies heute bei Tieren gibt. Sie können die klimatischen Ausgangsbedingungen zur Entstehung der „Spezies Mensch“ beschreiben und somit die Verortung der Ursprungsorte der unterschiedlichen Menschenarten erklären. Schülerinnen und Schüler können die Unterschiede der menschlichen Spezies darstellen und erläutern und begründen,	SK 1, SK6, MK 2, MK6,		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 22-23 <u>Ergänzendes Material</u> in: G-Suite/ Fachschaft Geschichte / SILP / Klasse 6 / Unterrichtsvorhaben 1 / Sequenz 2 / Bilder für den Einstieg.pdf

¹ Geschichte und Geschehen (Hrsg.: Prof. Dr. Michael Sauer) Auflage 1, Stuttgart 2019

	warum sich der Homo Sapiens „durchgesetzt“ hat.			
Die Altsteinzeit der Mensch passt sich an – Wie lebten Menschen in der Altsteinzeit?	Die Schülerinnen und Schüler erläutern, dass das Leben in der Altsteinzeit von den Bedingungen der umgebenen Natur bestimmt war. Sie urteilen, dass der Mensch sich der Natur anpasste. Die Schülerinnen und Schüler stellen dar, dass das Leben in der Altsteinzeit durch vielseitige Werkzeuge, Kleidung und die Nutzung der Natur geprägt war und es auch eine ausgeprägte Kultur gab und bewerten dieses als entwickelte Lebensform.	SK 1, SK 5, MK 2, MK 6, UK 3		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 28 -31
Leben in der Jungsteinzeit – Der Mensch wird zum Herr der Natur	Schülerinnen und Schüler beschreiben die Lebensweise in der Jungsteinzeit. Sie bewerten den Wandel der Lebensweise dahingehend, dass der Mensch nun die Natur formte und sich dieser nicht mehr anpasste, wie in der Altsteinzeit.	SK 1, SK 5, MK 2, MK 6, UK 3		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 34 - 36
Die Neolithische Revolution als geschichtswissenschaftliche Deutung – Ein Vergleich der Lebensweisen in Alt- und Jungsteinzeit auf der Grundlage von Darstellungen als Hinführung zum Revolutionsbegriff	Die Schülerinnen und Schüler erklären den Charakter einer historischen Darstellung (Rekonstruktion) am Beispiel von Bilddarstellungen (S. 32 D1 und S. 37 D7). Sie beschreiben diese detailliert und methodisch und erläutern auf der Basis der Darstellungen die Unterschiede zwischen Alt- und Jungsteinzeit. Die Schülerinnen und Schüler lernen den Begriff „Revolution“ kennen und wenden diesen begründet auf den Umwälzungsprozess zwischen Alt- und Jungsteinzeit an. Sie benennen dieses als Neolithische Revolution.	SK 1, SK 3, SK 5, SK 7, MK 2,	Methoden: Bildbeschreibung ergänzen	Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 32-33 und S. 37 D7

(Fakultativ) Der Mann aus dem Eis – Ein Mystery zum Thema Ötzi	Alle Informationen befinden sich in dem Unterrichtsentwurf in der G-Suite.	SK 4		<u>Ergänzendes Material</u> in: G-Suite/ Fachschaft Geschichte / SILP / Klasse 6 / Unterrichtsvorhaben 1 / Sequenz 2 / Oetzi.pdf
Sequenz 3: Handel und Kultur in der Bronzezeit – Neue Technologien formen eine neue Gesellschaft				
Handel und Kultur in der Bronzezeit – Neue Technologien formen eine neue Gesellschaft	Schülerinnen und Schülern erläutern den Vorteil von metallischen Werkzeugen, sie erläutern den Prozess neuer Wirtschaftskreisläufe und die Entstehung neuer Berufe. Sie erläutern, dass diese Wirtschaftskreisläufe die Basis für die Entwicklung einer ungleichen Gesellschaft mit ökonomischen und machstrukturellen Unterschieden war und dies wiederum die Basis für die Entstehung einer reichhaltigen Kultur inklusive Kulturschätze war. Schülerinnen und Schüler beurteilen die Bedeutung von technologischen ökonomischen Innovation für die Entwicklung einer Gesellschaft.	SK 1, SK 3, SK 5, SK 6, SK 8, MK 2, HK 2		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 38-39. <u>Ergänzendes Material</u> in: G-Suite/ Fachschaft Geschichte / SILP / Klasse 6 / Unterrichtsvorhaben 1 / Sequenz 3 / Unterrichtsmaterial.pdf (Zeiten und Menschen S. 48-50)
Sequenz 4: Frühe Hochkulturen am Beispiel Ägyptens – Entstehungsfaktoren und Eigenschaften einer Hochkultur				
Lebensader einer Hochkultur? – Der Nil als Ursprung der ägyptischen Hochkultur	Die Schülerinnen und Schülern erläutern die Bedeutung des Nils für die Entstehung der ägyptischen Hochkultur. Sie erläutern welchen Einfluss der Nil auf kulturelle und technologische Entwicklungen hatte. Die Schülerinnen und Schüler urteilen, dass der Nil das prägende Element für die Entwicklung der ägyptischen Hochkultur	SK 3, SK 6, MK 2,		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 44-47.

	inklusive seiner kulturellen und technologischen Errungenschaften war.			
Zwischen Religion und Herrschaft – Der Pharao als menschlicher Herrscher Gott zugleich	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die weltlichen und religiösen Funktionen des Pharaos für die ägyptische Gesellschaft und Kultur. Die Schülerinnen und Schüler urteilen in der Frage, ob der Pharao ein Gott oder ein Mensch war und setzen sich dabei auch kritisch mit dem Verständnis des Begriffs Gott auseinander.	SK 3, SK 6, MK 2		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 50 - 51.
Strukturen und Abhängigkeiten – Hierarchien bestimmen die Gesellschaft einer Hochkultur	Schülerinnen und Schüler beschreiben die ägyptische Gesellschaft als eine stark hierarchische Gesellschaft und können die unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen in einem Gesellschaftsmodell anordnen. Schülerinnen und Schüler können die gesellschaftlichen Aufgaben der Gruppen beschreiben.	SK 5, MK 2		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 56 bis 60 <u>Ergänzendes Material:</u> in: G-Suite/ Fachschaft Geschichte / SILP / Klasse 6 / Unterrichtsvorhaben 1 / Sequenz 4 / Ägyptische Gesellschaft.pdf
Außergewöhnliche Errungenschaften – Die ägyptischen Pyramiden und ihr Totenkult als Beispiel für die Leistungsfähigkeit der Hochkulturen	Schülerinnen und Schüler erläutern die Funktion und die Entstehungsgeschichte der Pyramiden. Sie erläutern in diesem Kontext den Totenkult um die ägyptischen Pharaonen. Fakultativ: Schülerinnen und Schüler erörtern die gesellschaftlichen Auswirkungen des Pyramidenbaus.	SK 1, SK 3, SK 5, MK 2		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 52 bis 55

Unterrichtsvorhaben 2: Antike Lebenswelten: Griechische Polis und Imperium Romanum

Themen	Inhaltsbezogene Aspekte	Kompetenzen	Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung	Materialvorschläge
Sequenz 1: Griechische Wurzeln Europas				
Die Griechen: Ein Volk ohne gemeinsamen Staat	Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Bedeutung der geographischen Gegebenheiten Griechenlands und die daraus resultierenden Herausforderungen (Kolonisation, Poliswesen, Seefahrt) für den Aufbau der Hochkultur.	SK 5, MK 5	keine	Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 66-67
Mit Spielen die Götter verehren?	Schülerinnen und Schüler können den griechischen Götterglauben anhand des Beispiels der Olympischen Spiele als Götterfest beschreiben und einordnen. Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Schritte bei der Interpretation von Textquellen an.	SK 4, MK 4	<u>Methodentraining:</u> Textquellen untersuchen; Erste Schritte zur Beschreibung der Quelle S. 72-73	Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 70-71
Geschichte begegnen: Die olympischen Spiele der Neuzeit	Schülerinnen und Schüler können die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben anhand der antiken und modernen Olympischen Spiele erkennen.	SK 1, SK 2, HK 3,	<u>Methodentraining:</u> Textquellen untersuchen; Erste Schritte zur Beschreibung der Quelle S. 72-73	Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 74-75

<p>Athen – wo die Demokratie entstand</p>	<p>Schülerinnen und Schüler können die attische Demokratie in ihren Besonderheiten, auch unter Beachtung der spezifischen Lebensumstände, beschreiben und in Ansätzen hinsichtlich eines modernen Demokratieverständnisses beurteilen.</p>	<p>SK 4, UK 3</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“¹ S. 76-79</p>
<p>Die attische Demokratie – Ein Vorbild für uns?</p>	<p>Schülerinnen und Schüler können in der attischen Demokratie ein Vorbild für unsere heutige Demokratie erkennen, charakterisieren dabei aber auch die grundlegenden Unterschiede einer direkten und repräsentativen Demokratie.</p>	<p>HK 1, MK 4</p>	<p><u>Methodentraining:</u> Textquellen untersuchen, Hinweise dazu auf S. 84/85 ; 214</p>	<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“¹ S. 82-89</p>
<p>Mikon – ein Hausherr in Athen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und problematisieren in Ansätzen das athenische Alltagsleben unter besonderer Beachtung der Rolle der Frau.</p>	<p>SK 4, SK 5</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“¹ S. 88-89</p>
<p>Sparta – ein Leben für den Staat?</p>	<p>Schülerinnen und Schüler können anhand von darstellenden Texten und Textquellen wesentliche Unterschiede zwischen den Formen des Zusammenlebens in Athen und Sparta erörtern. Schülerinnen und Schüler bahnen ein Werturteil zum Vergleich Athen und Sparta an, z.B. auf der Basis der Erziehungsmethoden.</p>	<p>SK 5, MK 4, UK 4</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“¹ S. 90-94 Zusatzmaterial in G-Suite</p>

Griechenland – die Wiege unserer Kultur?	Schülerinnen und Schüler können den entscheidenden Charakter der Epoche für unser modernes Zusammenleben anhand der griechischen Errungenschaften in Gesellschaft, Wissenschaft und Kultur erkennen und in Ansätzen beurteilen.	SK 1, UK 3, UK 4, UK 6		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 94-97 Ergänzendes Material: in: G-Suite/ Fachschaft Geschichte / SILP / Klasse 6 / Unterrichtsvorhaben 2 / Sequenz 1 / Ein Urteil fällen.pdf
Sequenz 2: Vom Dorf zum Weltreich – Menschen im Römischen Reich				
Rom – Wie eine Stadt entsteht	Schülerinnen und Schüler vergleichen die Sage im die Gründung Roms mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Entstehung der Stadt.	SK 2, SK 3		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 102-103
Die Macht in der Römischen Republik – Eine gerechte Aufteilung?	Schülerinnen und Schüler können die Machtverteilung in der Römischen Republik erklären und die Teilhabe der gesellschaftlichen Gruppen darstellen.	SK 4, SK 7, MK 4, MK 2, UK 1		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 104-107
Die römische Familia – Eine normale Familie?	Schülerinnen und Schüler vergleichen die Strukturen der römischen familia mit der heutigen Familie Schülerinnen und Schüler erläutern das Konzept der römischen Familie als ein über die Strukturen einer modernen Familie hinausgehendes Wirtschafts-konstrukt.	SK 1, SK 4, SK 5, HK 1		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 108-111
Warum wurde Rom zur Großmacht?	Schülerinnen und Schüler erkennen die Bedeutung des Militärs für die Expansion des Römischen Reiches und wenden dabei grundlegende Schritte der Kartenanalyse an.	SK 3, SK 5, SK 7, MK 2, UK 2		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 114 – 115.

	Schülerinnen und Schüler beurteilen die römische Herrschaft und ihre Auswirkungen auf die Bevölkerung der Provinzen.			
Im Krieg erfolgreich, zu Hause in der Krise?	Schülerinnen und Schüler können an Hand von Darstellungstexten und der Interpretation von Münzabbildungen den Niedergang der Republik erläutern. Schülerinnen und Schüler beurteilen das Verhalten einzelner Akteure des Bürgerkrieges.	SK 3, SK 4, MK 4, UK 3		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 116 – 119.
Wer schafft neue Ordnung?	Schülerinnen und Schüler erläutern die Bedeutung des Bürgerkrieges und des beginnenden Prinzipats für das römische Herrschaftssystem und stellen die Unterschiede der augustianischen Herrschaft zu der des Caesar dar. Schülerinnen und Schüler beurteilen die Machtfülle Augustus auf der Basis einer Quellenanalyse	SK 4, SK 7, UK 2		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 120 – 121.

Alltag und Pracht in Rom	Schülerinnen und Schüler vergleichen die Strukturen des antiken Roms mit dem einer heutigen Stadt.	SK 5, HK 1	Evtl. Digitaler Stadtrundgang durch das antike Rom	Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 122 – 125.
Römische Herrschaft – Unterdrückung der Provinzbewohner?	Schülerinnen und Schüler erläutern das Verwaltungssystem der römischen Herrschaft und dessen Auswirkungen auf die Provinzen. Schülerinnen und Schüler beurteilen die römische Herrschaft im Hinblick auf eine Mögliche Unterdrückung der Provinzbewohner.	SK 5, UK 2		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 128 – 131.
Römer und Germanen – unversöhnliche Nachbarn?	Schülerinnen und Schüler stellen die Grundzüge des „Zusammenlebens“ von Römern und Germanen dar.	SK 5		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 132 - 135.
Rom und die Germanen im Vergleich zum chin. Großreich und den Mongolen	Schülerinnen und Schüler erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den beiden Großreichen Römisches Reich und chin. Großreich.	SK 5		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 136 – 139.
Auf den Spuren römischer Götter	Schülerinnen und Schüler vergleichen Namen und Aufgaben der antiken Götter der Griechen und Römer und stellen eine Verbindung zur modernen Nutzung der Götternamen her	SK 1, SK 4		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 132 – 133.

<p>Die Christen – Feinde des römischen Staates?</p>	<p>Schülerinnen und Schüler erläutern die Entwicklungen im Zusammenleben zwischen den Römern und der neuen Religion des Christentums. Schülerinnen und Schüler beurteilen den Umgang der Römer mit den frühen Christengemeinden auf der Basis der römischen Herrschaftspraxis.</p>	<p>SK 7, UK 3</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“¹ S. 142 – 143.</p>
<p>Roms Untergang – Eine Folge seiner Größe?</p>	<p>Schülerinnen und Schüler erkennen die multikausalen Zusammenhänge, die im 4. und 5. Jahrhundert zum Untergang des (West-) römischen Reiches führten und wenden dabei auch grundlegende Schritte der Kartenanalyse an</p>	<p>SK 3, SK 5, SK 7, MK 2</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“¹ S. 144 - 145. <u>Ergänzendes Material:</u> G-Suite/ Fachschaft Geschichte / SILP / Klasse 6 / Unterrichtsvorhaben 2 / Sequenz 2 / gesell und pol Entwicklung im röm Reich.pdf</p>

Unterrichtsvorhaben 3a: Lebenswelten im Mittelalter

Themen	Inhaltsbezogene Aspekte	Kompetenzen	Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung	Materialvorschläge
Sequenz 1: Herrschaft im mittelalterlichen Europe				
Vom römischen Kaiserreich zur christlichen Königsherrschaft der Franken	Die Schülerinnen und Schüler charakterisieren den Übergang der Herrschaft der Römer zum Frankenreich als Epochenwende. Sie können das Mittelalter grobepochal einordnen. ² Die Schülerinnen und Schüler stellen die Bedeutung des Christentums für die Etablierung und Verbreitung der Herrschaft der Karolinger dar.	SK 3, SK 5	keine	Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 148-150 <u>Ergänzendes Material</u> in: ² G-Suite/ Fachschaft Geschichte / SILP / Klasse 6 / Unterrichtsvorhaben 3 / Sequenz 1 / Epochale Einordnung des Mittelalter.pdf (Zeiten und Menschen S. 197)

<p>Karl der Große -König und neuer Kaiser in den Fußstapfen Roms?</p>	<p>Schülerinnen und Schüler erläutern am Beispiel Karl des Großen, den Unterschied einer königlichen und kaiserlichen Herrschaft. Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Ursachen für seine Namensgebung „Karl der Große“ auf der Basis der Machtausdehnung, seiner Erfolge als Feldherr, seiner Bedeutung für Bildung und Kultur und seiner Bedeutung für das moderne Europa. Fakultativ: Reisekönigtum zur Thematisierung der Königspfalz</p>	<p>SK 6, UK 4</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“¹ S. 152 - 155</p>
<p>Königliche und kaiserliche Macht, doch woher stammt ihre Legitimation?</p>	<p>Schülerinnen und Schüler erläutern die Machtbasis der karolingischen Herrschaft auf der Basis der Herrschaftslegitimation von Gottes Gnadentum und der Herrschaftspraxis in Form von Lehen und Vasallen. Schülerinnen und Schüler erläutern die Rituale und Symbole der Krönung im Kontext der Legitimation der Macht. Schülerinnen und Schüler beurteilen den Grad zwischen Abhängigkeit und absoluter Macht eines Königs im Mittelalter.</p>	<p>SK 6, UK 3</p>	<p><u>Methodentraining:</u> Bildquellen untersuchen, Hinweise dazu auf S. 161</p>	<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“¹ S. 156 - 159</p>

<p>Fakultativ: Bilder mittelalterlicher Könige im modernen Geschichtsbewusstsein – Eine Erfindung der Medien?</p>	<p>Schülerinnen und Schüler analysieren moderne Darstellungen von mittelalterlicher Königsherrschaft in unserer Geschichtskultur und problematisieren diese hinsichtlich ihrer historischen Belegbarkeit und deren Wirkmacht bzgl. des Geschichtsbewusstseins.</p>	<p>MK 5, UK 5</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“¹ S. 161 <u>Ergänzendes Material:</u> G-Suite/ Fachschaft Geschichte / SILP / Klasse 6 / Unterrichtsvorhaben 3 / Sequenz 1 / Königsdarstellungen.pdf</p>
<p>An der Spitze der Macht, König oder Papst – Die Auseinandersetzung zwischen weltlicher und geistlicher Macht am Beispiel des Investiturstreits</p>	<p>Schülerinnen und Schüler können die unterschiedlichen Machtinstanzen von geistlicher und weltlicher Herrschaft erklären. Schülerinnen und Schüler können den Konfliktsprung des Investiturstreits erläutern. Schülerinnen und Schüler können das Wormser Konkordat als Lösung in Form einer Gewaltenteilung beurteilen</p>	<p>SK 3, MK 5, UK 3</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“¹ S. 162 - 163</p>
<p>Sequenz 2: Gesellschaft im mittelalterlichen Europa</p>				
<p>Gesellschaftsstruktur im mittelalterlichen Europa – Eine göttliche Ordnung?</p>	<p>Schülerinnen und Schüler beschreiben das Gesellschaftssystem im mittelalterlichen Europa als ein dreigliedriges System. Sie erläutern das Ständesystem als ein Gesellschaftssystem mit unterschiedlichen Rechten und starken Abhängigkeiten, welches auf eine gottgegeben Ordnung zurückgeführt wurde. Schülerinnen und Schüler erläutern die Lücken und Probleme des Gesellschaftssystems</p>	<p>SK 4, MK4</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“¹ S. 170 - 171 <u>Ergänzendes Material</u> in: G-Suite/ Fachschaft Geschichte / SILP / Klasse 6 / Unterrichtsvorhaben 3 / Sequenz 2 / Zeitgenössische Stimmen zur Ständegesellschaft.pdf (Zeiten und Menschen 225)</p>

<p>Von Gott gegeben und doch nicht gerecht? - Lebenswelten von Adel, Klerus und Bauern im mittelalterlichen Europa</p>	<p>Schülerinnen und Schüler erläutern die Lebens- und Arbeitsbedingungen, Pflichten und Rechte der jeweiligen Gesellschaftsgruppen des Ständesystems am Beispiel des Adels, des Klerus und der Bauern. Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Kompetenzen in der Erstellung und Präsentation von Vorträgen mit digitalen oder analogen Medien.</p>	<p>SK 4, SK 5, MK 6, UK 2</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“¹ S. 174 – 181 <u>Ergänzendes Material:</u> z.B.: Vorschlag für ein Stationenlernen oder andere Methode</p>
<p>Fakultativ: „Stadtluft macht frei“ – Städte als Inseln innerhalb der starren Gesellschaftsordnung im mittelalterlichen Europa</p>	<p>Schülerinnen und Schüler erarbeiten die alltäglichen Merkmale einer mittelalterlichen Stadt in Europa und erläutern, warum Städte gegründet wurden und welche Privilegien Stadtbürger besaßen. Dies kann am Beispiel der Stadt Dortmund geschehen.</p>	<p>SK 4, SK 5, SK 6</p>	<p>Exkursion zum Museum Adlerturm in Dortmund</p>	<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“¹ S. 182 - 189</p>

Jahrgang 8:

Unterrichtsvorhaben 3b): **Lebenswelten im Mittelalter**

Themen	Inhaltsbezogene Aspekte	Kompetenzen	Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung	Materialvorschläge
<p>Sequenz 1: Städte und Handel im Mittelalter</p>				

<p>Stadtgründungen im Mittelalter - Neue Chancen für die Gesellschaft?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erschließen eine exemplarische Stadtentwicklung (z.B. der Stadt Dortmund) im europäischen Mittelalter.</p>	<p>SK1, MK2, HK1</p>		<p>Geschichte und Geschehen 2, 2020, S.12-15.</p> <p>“Ferne Welten - freie Stadt. Dortmund im Mittelalter”</p> <p>https://www.archaeologie-online.de/nachrichten/dortmund-im-mittelalter-658/</p> <p>Mögliche Exkursion: Adlerturm Dortmund (Ansprechpartnerin: Angela Kruppa)</p>
<p>“Stadtluft macht frei” - aber auch gleich?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt hinsichtlich persönlicher Freiheit und politischer Partizipation.</p>	<p>SK5, MK2, UK1</p>		<p>Geschichte und Geschehen 2, 2020, S. 16-19.</p>

Die Hanse - Vorläuferin moderner Handelsgesellschaften?	Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Bedeutung der Hanse für die Entwicklung von Stadt, Handel und Kulturkontakt im mittelalterlichen Europa.	SK1, MK5, UK3, UK5	S.34: Lückentexte zur Hanse (Förderung der Fachsprache)	Geschichte und Geschehen 2, 2020, S. 24-25.
Die Seidenstraße - Symbol transkontinentalen Waren- und Kulturaustauschs?	Die Schülerinnen und Schüler informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte am Beispiel der Seidenstraße. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen anhand von Reiseberichten Marco Polos und/oder Johannes von Plano Carpinis.	SK2, SK4, MK4, UK3, HK2	S.34: Begriffe erklären (Fehler korrigieren) MKR 2.1-2.3 (S. 35 Aufg. 6)	Geschichte und Geschehen 2, 2020, S. 28-29.
Köln und Timbuktu - Zwei Handelsstädte im Vergleich	Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Merkmale der europäischen Handelsmetropole Köln und der afrikanischen Handelsmetropole Timbuktu, z.B. hinsichtlich Warenangebot und Organisation.	SK3, MK6		Geschichte und Geschehen 2, 2020, S. 30-33.
Sequenz 2: Menschen begegnen einander: Religion und Kultur im Mittelalter				
Die Entstehung des Judentums - Eine Geschichte der Ausgrenzung?	Die Schülerinnen und Schüler stellen ökonomisch-soziale Bedingungen der jüdischen Diaspora dar.	SK3, SK6, SK8, MK2		Geschichte und Geschehen 2, 2020, S.38-39.
Jüdisches Leben im Mittelalter - Willkommen, geduldet, verfolgt?	Die Schülerinnen und Schüler stellen Zusammenhänge zwischen der gesellschaftlichen Position und ökonomischen und politischen Prozessen jüdischen Lebens im Mittelalter dar.	SK8, MK1, UK4, HK3, HK4		Geschichte und Geschehen 2, 2020, S.40-43.

<p>Fakultativ: Jüdisches Leben in Dortmund</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie in ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen.</p>	<p>MK2, MK6, HK1</p>	<p>MKR Spalte 2, MKR 4.1-4.3</p>	<p>Internetrecherche: Jüdische Geschichte in Dortmund (vgl.: S.41).</p> <p>Medienkompetenztraining "Wikipedia-Artikel erschließen", S. 22/23.</p>
<p>Das Zusammenleben der Religionen unter islamischer Herrschaft - Unterdrückung oder Toleranz?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Ausbreitung des Islam anhand von Geschichtskarten.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beurteilen das Zusammenleben von insbesondere Muslimen und Christen im islamischen Herrschaftsgebiet.</p>	<p>SK7, MK5, HK2</p>	<p>MKR 1.2</p>	<p>Geschichte und Geschehen 2, 2020, S.44-47 (insb. Geschichtskarte S. 44)</p> <p>-Youtube-Mapper: https://www.youtube.com/watch?v=pmtzmqLOAVA&pbjreload=101</p>
<p>Die Kreuzzüge - Krieg im Namen Gottes?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler beurteilen das Handeln von Menschen muslimischen und christlichen Glaubens am Beispiel der Kreuzzüge.</p>	<p>SK5, UK2, HK3</p>		<p>Geschichte und Geschehen 2, 2020, S.48-51.</p>

<p>Das Zusammenleben der Religionen in den Kreuzfahrerstaaten - Friedliche Koexistenz?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler beurteilen das Zusammenleben von insbesondere Muslimen und Christen in den Kreuzfahrerstaaten anhand der Interpretation multiperspektivischer Quellen.</p>	<p>SK3, SK6, UK2, HK2</p>		<p>Geschichte und Geschehen 2, 2020, S.52-53.</p>
<p>Saladin - Feind der Christen oder "edler Heide"?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Wirkmächtigkeit des Geschichtsbildes Saladins damals und heute.</p>	<p>SK1, UK5, HK4</p>	<p>MKR 2.1/2.2 und 5.1/5.2</p>	<p>Geschichte und Geschehen 2, 2020, S.51.</p>

Unterrichtsvorhaben 4: **Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive**

Themen	Inhaltsbezogene Aspekte	Kompetenzen	Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung	Materialvorschläge
Sequenz 1: Das 15. Jahrhundert – Aufbruch in eine „neue“ Zeit?				
Das 15. Jahrhundert – Aufbruch in eine neue Zeit?	Schülerinnen und Schüler erfassen Veränderungsprozesse im 15. Jahrhundert z.B. anhand von bildlichen Quellen und formulieren Thesen hinsichtlich dieser Veränderungsprozesse (Beispielthesen: „Der Mensch rückte in den Mittelpunkt“; „Neue Techniken veränderten die Kunst und die Gesellschaft“)	SK 3, SK 6, Mk 4	keine	Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 60 (Q2.Q3) <u>Ergänzendes Material</u> in: G-Suite/ Fachschaft Geschichte / SILP / Klasse 8 / Unterrichtsvorhaben 4 /Sequenz 1 /
Renaissance und Humanismus – Der Mensch als Mittelpunkt der „neuen“ Zeit	Schülerinnen und Schüler erarbeiten wesentliche Merkmale und Kennzeichen der Renaissance und des Humanismus und erläutern den Wandel zwischen mittelalterlichem und frühneuzeitlichem Menschenbild. Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die historischen Entwicklungen von Renaissance und	SK6, SK 7, UK 3		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 58-59

	Humanismus als Entwicklungsprozesse für einen eingeschränkten gesellschaftlichen Kreis			
Weltbilder im Wandel – Vernunft vor Glaube?	Schülerinnen und Schüler erläutern die Existenz unterschiedlicher Weltbilder im Spannungsverhältnis von Religion und Wissenschaft und urteilen hinsichtlich der Deutungshoheit	SK 4, SK 6, UK 3,		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 62- 65
Der Buchdruck – Vorsprung durch Technik	Schülerinnen und Schüler stellen den historischen Entwicklungsprozess des Buchdrucks dar und erläutern die gesellschaftlichen Folgen des Buchdrucks. Fakultativ: SuS stellen einen Gegenwartsbezug zur digitalen Revolution dar.	SK 5, SK 6, HK 1		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 66- 69
Das 15. Jahrhundert – Aufbruch in eine „neue“ Zeit?	Schülerinnen und Schüler beurteilen das 15. Jahrhundert als Epochenwende und berücksichtigen dabei vorrangig die Triebkraft von Innovation und Technik auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen	MK 6, UK 1		<u>Ergänzendes Material</u> in: G-Suite/ Fachschaft Geschichte / SILP / Klasse 8 / Unterrichtsvorhaben 4 /Sequenz 5 / Schreibkonferenz.pdf
Sequenz 2: Martin Luther und die Reformation – Verehrt und verteufelt?				
Martin Luther und die kath. Kirche im Konflikt (2 Ustd.)	Schülerinnen und Schüler benennen die Kritikpunkte an der katholischen Kirche im 15. und 16. Jahrhundert. Die Schülerinnen und Schüler erläutern fortführend die Kritik Martin Luthers an der kath. Kirche und den Konflikt zwischen Luther und der kath. Kirche.	SK 3, SK 4, SK 6, MK 4		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 92-95 <u>Ergänzendes Material</u> in: G-Suite/ Fachschaft Geschichte / SILP / Klasse 8 / Unterrichtsvorhaben 4

	Schülerinnen und Schüler wenden quellenkritische Arbeitsschritte am Beispiel von Text oder Bildquellen an.			/Sequenz 2 / Quelleninterpretation Luther Karikatur?
Die Bauernkriege als gesellschaftliche Folge der Reformation – Missbrauch der lutherischen Lehre	Die Schülerinnen und Schüler erläutern Arbeitsalltag und Forderungen der Bauern im Kontext der Bauernkriege und beurteilen die Bedeutung Luthers und seiner Lehren bezüglich der Bauernkriege	SK 4, SK 6, UK 3		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 96 -99
Die Reformation verändert Kirche und Gesellschaft	Schülerinnen und Schüler benennen die veränderten Strukturen der neuen lutherischen Kirche und die gesellschaftlichen und politischen Veränderungen im HRR in Folge der Reformation.	SK 3		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 100 -103
30 Jahre Krieg – aus Glaubensgründen oder Machtkalkül? (2 Ustd.)	Die Schülerinnen und Schüler erläutern die politischen Auswirkungen der Reformation auf das HRR unter besonderer Beachtung der Friedenssicherung. Schülerinnen und Schüler benennen die Ursachen des Krieges, die Kriegsparteien und deren Motive. Die Schülerinnen erläutern die gesellschaftlichen Folgen des Krieges. Schülerinnen und Schüler beurteilen, ob es sich um einen konfessionellen oder machtpolitischen Krieg handelte.	SK 3, UK 3		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 104 - 109
Martin Luther und die Reformation – Verehrt und verteufelt?	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Bedeutung Luthers vor dem Hintergrund der kirchenpolitischen Errungenschaften	UK 1, MK 6, UK 5,		<u>Ergänzendes Material</u> in: G-Suite/ Fachschaft Geschichte / SILP /

	und der gesellschaftlichen Folgen der Reformation im frühneuzeitlichen Europa.			Klasse 8 / Unterrichtsvorhaben 4 /Sequenz 2 / Schreibkonferenz.pdf
(Exkurs) Hexenverfolgung im 16. und 17. Jahrhundert (2 Ustd.)	Schülerinnen und Schüler benennen den Ursprung der Hexenverfolgung. Schülerinnen und Schüler skizzieren den Verlauf eines Hexenprozesses am Beispiel von Quellen. Schülerinnen und Schüler beteiligen sich an einem regionalen geschichtskulturellen Diskurs am Beispiel des geplanten Denkmals zur Hexenverfolgung in Dortmund	SK 3 UK 5 ,HK 4		<u>Ergänzendes Material</u> in: G-Suite/ Fachschaft Geschichte / SILP / Klasse 8 / Unterrichtsvorhaben 4 /Sequenz 2 / Material Hexenverfolgung)
Sequenz 3: Handel bringt Wandel - Die Bedeutung des int. Handels für gesellschaftliche Wandlungsprozesse				
Handel bringt Wandel - Banken und Handels-gesellschaften als historische Basis der Globalisierung	Schülerinnen und Schüler erläutern am Beispiel der Fugger die Bedeutung des Bankwesens für globalisierte Handelsströme und die Entstehung und politische Bedeutung von transnationalen Handelsgesellschaften. Schülerinnen und Schülern beurteilen die Bedeutung des internationalen Handels im Kontext gesellschaftlicher Wandlungsprozesse.	SK5, SK8		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 70-73.
Sequenz 4: Aufeinandertreffen von „alter“ und „neue“ Welt – Entdeckung oder Eroberung?				
Ein Wagnis für neue Handelswege – Motive und Ursachen für die	Schülerinnen und Schüler erläutern, dass wirtschaftliche und machtpolitische Aspekte die Beweggründe für die Entdeckungsreise gewesen sind.	SK 3,		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 74-77.

Entdeckung der neuen Welt				
Entdeckung einer neuen Kultur oder Eroberung neuer Untertanen? – Das Bild der indigenen Bevölkerung in der Darstellung der europäischen Eroberer	Die Schülerinnen erarbeiten aus Bild- und Textquellen die Darstellung der Indios durch die europäischen Eroberer. Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Darstellung der indigenen Bevölkerung als voreingenommen und durch die Motive der Eroberung beeinflusst und geprägt	SK 2, SK 4, MK 4,		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 74 -77.
Inka, Azteken und die spanischen Eroberer – Die Unterwerfung der Hochkulturen unter Täuschung, Schwert und Kreuz	Die Schülerinnen und Schüler charakterisieren die Kulturen von Inka und Azteken als Hochkulturen. Sie erläutern den Umgang der Spanier mit den Indigenen Völkern und die Wahrnehmung der Spanier durch die Indigenen Völker. Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Ursachen für den Untergang dieser Hochkulturen.	SK 5, SK 6,		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S. 78 -81.
(Exkurs): Die Behandlung der Indios in der zeitgenössischen Kontroverse – Indios als freie Menschen?	Schülerinnen und Schülern beurteilen die Behandlung der Indios auf der Basis der vorherrschenden moralischen, gesellschaftlichen und rechtlichen Werte der Zeit am Beispiel des Disputs von Valladolid.	SK 2, SK 4, MK 2, MK 4, UK 1,		<u>Ergänzendes Material</u> in: G-Suite/ Fachschaft Geschichte / SILP / Klasse 8 / Unterrichtsvorhaben 4 /Sequenz 4 / Valladolid.pdf
Entdeckung oder Eroberung	Die Schülerinnen und Schüler formulieren ein Urteil hinsichtlich der Frage der Unterrichtssequenz.	MK 6,SK 1,		<u>Ergänzendes Material</u> in: G-Suite/ Fachschaft Geschichte / SILP / Klasse 8 /

				Unterrichtsvorhaben 4 /Sequenz 4 / Schreibkonferenz.pdf
Exkurs: Eine Eroberung, ihre Folgen und ihre historische Wahrnehmung	Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Bedeutung der Entdeckung der neuen Welt für die Entstehung einer globalisierten und europäisierten Welt. Die Schülerinnen und Schüler beurteilen kritisch die historische Wahrnehmung von Kolumbus am Beispiel des Columbus Day	SK 7, SK 8, MK 5, UK 5, HK 1, HK 4		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ ¹ S.82-89.

Unterrichtsvorhaben 5: „Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?

Themen	Inhaltsbezogene Aspekte	Kompetenzen	Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung	Materialvorschläge
Sequenz 1: Absolutismus und Aufklärung				

<p>Ludwig XIV. – Macht und Pracht im Absolutismus? (2 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Die Lernenden untersuchen das absolutistische System hinsichtlich seines Ursprungs und seiner Durchsetzung.</p>	<p>SK6, SK8, MK1, MK2, UK2, UK3</p>	<p>Streitgespräch zwischen den unterschiedlichen Ständen (Sprachkompetenz); evtl. in Form eines stillen Schreibgesprächs</p>	<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen 2“ S. 118-121 (D4.Q3) Herrscherbild Ludwig XIV. medial beschriften (S. 122/123)</p>
<p>Die Aufklärung – Vernunft als Bedrohung für das absolutistische System?</p>	<p>Die Lernenden beurteilen Ideen ausgewählter historischer Persönlichkeiten hinsichtlich der Aufklärung und Gewaltenteilung im historischen Kontext.</p>	<p>SK2, MK4, UK6</p>		<p>Schulbuch „Geschichte und Geschehen 2“, S. 124/125.</p>
<p>Sequenz 2: Frankreich in der Krise</p>				
<p>Wie kam es zur Französischen Revolution? – Frankreichs Krise als Auslöser und Ursache</p>	<p>Die Lernenden unterscheiden zwischen Anlass und Ursache der Französischen Revolution und können diese benennen.</p>	<p>MK5, UK2, UK3</p>		<p>Schulbuch „Geschichte und Geschehen 2“, S. 126-129.</p>

<p>Fakultativ: Karikaturen untersuchen am Beispiel von „Man muss hoffen, dass dies Spiel bald ein Ende hat“</p>	<p>Die Lernenden erarbeiten grundlegende Handlungsschritte hinsichtlich der Interpretation von Karikaturen</p>	<p>MK4, MK5, MK6</p>		<p>Schulbuch „Geschichte und Geschehen 2“, S. 130/131. Eventuelle Gegenüberstellung zum zweiten Teil der Karikatur.</p>
<p>Die Menschen- und Bürgerrechte – Gleiche Rechte für alle, damals wie heute?</p>	<p>Die Lernenden beurteilen Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution und identifizieren diese als Vorläufer moderner Menschenrechte.</p>	<p>MK2, UK2, HK2, HK3</p>		<p>Schulbuch „Geschichte und Geschehen 2“, S. 132-135.</p>

<p>Schreckensherrschaft – Gewalt als legitimes Mittel für die Freiheit?</p>	<p>Die Lernenden beurteilen das Handeln der Protagonist*innen in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit.</p>	<p>SK3, SK4, SK7, UK3</p>		<p>Schulbuch „Geschichte und Geschehen 2“, S. 142-145. Ggfs, Karikatur Q3 (S.144)</p>
<p>Sequenz 3: Napoleon – Aufstieg und Einfluss in Europa</p>				
<p>Napoleon – Vollender oder Totengräber der Revolution?</p>	<p>Die Lernenden erläutern die Rolle Napoleons im Kontext der Französischen Revolution.</p>	<p>MK3, UK3</p>		<p>Schulbuch „Geschichte und Geschehen 2“, S. 146/147.</p>

<p>Napoleons Einfluss auf Europa – Hoffnungsträger oder Tyrann?</p>	<p>Die Lernenden beurteilen die französische Vorherrschaft in Europa hinsichtlich des Mächtegleichgewichts und des sozialen Fortschritts.</p>	<p>SK3, SK5, SK6, UK1, UK6</p>	<p>Möglich: Schreibkonferenz zur Sprachbildung am Beispiel eines Urteils über die Wirkung Napoleons auf Frankreich und Europa.</p>	<p>Schulbuch „Geschichte und Geschehen 2“, S. 148-153.</p>
---	---	--------------------------------	--	--

Sequenz 4: Neuordnung Europas - Spannungsfeld zwischen Restauration und Nationalstaatsbewegung

<p>Wiener Kongress 1814/15 - dauerhafte Neuordnung Europas?</p>	<p>Schülerinnen und Schüler benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen</p>	<p>SK2, SK3, MK2</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen 2“ S. 154f.</p>
<p>Liberale und nationale Bewegung in D. - Wie reagierten die Bevölkerung und die Obrigkeit auf die Beschlüsse von Wien?</p>	<p>Schülerinnen und Schüler erläutern die Interessen und Handlungsspielräume liberaler und nationaler Bewegungen, sowie der Reaktion der Obrigkeiten im Deutschen Bund.</p>	<p>SK4, SK6, UK3</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen 2“ S. 160f.</p>

Sequenz 5: Revolution von 1848 - gescheitertes Projekt zur Nationalstaatsbildung?

Märzrevolution 1848 - kommt es zum Umsturz?	Schülerinnen und Schüler benennen die Ursachen und den Anlass der Revolution und stellen die verschiedenen Aufstände in den Städten und auf dem Land des Deutschen Bundes während des Vormärzes dar.	SK3, SK5, MK5		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen 2“ S. 164f.
Der Weg zur Frankfurter Nationalversammlung in der Paulskirche - Parlament oder permanente Revolution?	Schülerinnen und Schüler erläutern die Zusammensetzung des Parlamentes, die Interessenlagen und die Entscheidungsprozesse der Frankfurter Nationalversammlung.	SK4, SK7, MK4	MKR 1.2	Schulbuch: „Geschichte und Geschehen 2“ S. 166-169.
Ende der Revolution - gescheitertes Projekt zur Nationalstaatsbildung?	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49.	SK6, UK1, UK2, HK3	HKR 5.2	Schulbuch: „Geschichte und Geschehen 2“ S. 172-175. <u>Ergänzendes Material</u> in: G-Suite/ Fachschaft Geschichte / SILP / Klasse 8 / Unterrichtsvorhaben 5 /Sequenz 5 / Analyse von Historikerurteilen zur 1848er Revolution.pdf
Sequenz 6: Gründung des Deutschen Kaiserreiches – Ein Schritt in die Moderne?				

Reichsgründung "von oben" - endlich Einheit und Freiheit?	Schülerinnen und Schüler erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich und charakterisieren den Einigungsprozess als Einigungsprozess "von oben"	SK3, SK4, MK4		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen 2“ S. 176-179.
Verfassung des Deutschen Reiches 1871 - rückständig oder modern?	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Verfassung des deutschen Kaiserreichs im Kontext der Begriffe „rückständig“ und „modern“.	SK6, UK1, HK 3		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen 2“ S. 180-183.
Nationalismus und Militarismus - Nebeneffekt der (verspäteten) Reichsgründung?	Schülerinnen und Schüler erläutern die Wirkmächtigkeit des Militarismus und des Nationalismus im Kontext der (verspäteten) Reichsgründung.	SK7, MK6, HK4	MKR 5.1	Schulbuch :„Geschichte und Geschehen 2“ S. 184-185
Gesellschaft im Kaiserreich - profitieren alle von den Veränderungen?	Schülerinnen und Schüler vergleichen die Lebensbedingungen unterschiedlicher sozialer Klassen im Kaiserreich.	SK4, SK5, UK1		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen 2“ S. 188-191
Jüdisches Leben im Kaiserreich zwischen Anpassung und Ausgrenzung	Schülerinnen und Schülern beschreiben das jüdische Leben im Kaiserreich zwischen Anpassungsprozessen und offener Ausgrenzung	SK4, SK5, UK1		Schulbuch: "Geschichte und Geschehen" S.192-193

Das Kaiserreich - "gute alte Zeit" oder Beginn der Moderne?	Schülerinnen und Schüler beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit.	SK8, UK3, HK2	MKR 2.3	Schulbuch: „Geschichte und Geschehen 2“ S. 198-199.
--	---	---------------	---------	---

Themen	Inhaltsbezogene Aspekte	Kompetenzen	Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung	Materialvorschläge
Sequenz 7: Industrialisierung – Eine Geschichte des Fortschritts?				
Ursprung England – Warum wird eine Insel zum Ursprung der Industrialisierung ?	Schülerinnen und Schüler erläutern, was unter dem Begriff Industrialisierung zusammengefasst wird. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Faktoren, welche den Industrialisierungsprozess in England begünstigten. Schülerinnen und Schülern erläutern erste Veränderungsprozesse, welche durch die Industrialisierung entstanden am Beispiel Englands.	SK 3, SK 5	keine	Schulbuch: „Geschichte und Geschehen 2“ S. 204 - 207

<p>Deutschland im Zeitalter der Industrialisierung – Vom Spätzünder zum Senkrechtstarter</p>	<p>Schülerinnen und Schüler erläutern die Bedingungen für die verspätete Industrialisierung in Deutschland. Sie benennen Ursachen und Entwicklungen für die einsetzende Industrialisierung und die damit verbundenen Veränderungen. Schülerinnen und Schüler beurteilen auf der Basis statistischer Daten die Entwicklung am Ende des 19. Jahrhunderts als rasantes Wirtschaftswachstum.</p>	<p>SK 3, SK 5, SK6,</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 208 - 213</p>
<p>Eine historische Zäsur? – Zwischen Land und Stadt, die Industrialisierung verändert alle Lebensbereiche</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erläutern den durch die Industrialisierung bedingten Wandel in der Stadt und auf dem Land. Sie beziehen diesen Wandel auch auf die Veränderung unterschiedlicher Geschlechts- und Altersgruppen. Sie beurteilen diesen durch die Industrialisierung bedingten Wandel der Lebensumstände als historische Zäsur.</p>	<p>SK 2, SK 3, SK 5, SK 6, SK 7, MK 4</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 220 - 225</p>
<p><i>(Fakultativ)</i> Zwischen Ökonomie und Ökologie – Ökologische Folgen der Industrialisierung am Beispiel zeitgenössischer Quellen</p>	<p>Schülerinnen und Schüler erarbeiten das gesellschaftliche Bewusstsein für Umwelt und deren Stellenwert im Bezug zu ökonomischen Interessen.</p>			<p><u>Ergänzendes Material</u> in: G-Suite/ Fachschaft Geschichte / SILP / Klasse 8 / Unterrichtsvorhaben 5 /Sequenz 7 / ökol. Schäden durch die Industrialisierung.pdf</p>

<p>Problem ohne Lösung? – Die soziale Frage und Lösungsansätze dieser</p>	<p>Schülerinnen und Schüler erläutern die sozialen Probleme, welche unter dem Begriff der „Sozialen Frage“ gesammelt sind. Sie erläutern unterschiedliche Lösungsansätze und beurteilen dies hinsichtlich ihrer Wirkungskraft bzgl. der Lösung aller Probleme, welche unter der „Sozialen Frage“ zusammengefasst sind.</p>	<p>SK 3, SK 5, MK 4, UK 2, UK 3,</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S.228 – 231</p>
<p>Die Industrialisierung – Als Fortschrittsgeschichte</p>	<p>Schülerinnen und Schüler beurteilen die Industrialisierung unter Verwendung verschiedener Maßstäbe (Lebenswelten, Wirtschaftsweisen,...) hinsichtlich der Verwendung des Fortschrittsbegriffs.</p>	<p>SK 1, UK 6</p>		

Jahrgang 9:

Unterrichtsvorhaben 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg – Vom Wettkampf der europäischen Nationen zur Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts

<u>Themen</u>	<u>Inhaltsbezogene Aspekte</u>	<u>Kompetenzen</u>	<u>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</u>	<u>Materialvorschläge</u>
Sequenz 4: Imperialismus am Beispiel Afrikas – Das koloniale Erbe zwischen Vergangenheit und Gegenwart				
Wettlauf um Afrika? Vom Kolonialismus zum Imperialismus im europäischen Kontext	Schülerinnen und Schüler erläutern und beurteilen das Vorgehen und die Ziele der europäischen Mächte bei der Kolonisierung der Welt, insbesondere des afrikanischen Kontinents.	SK 3, UK 2		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 50 – 55
	Schülerinnen und Schüler interpretieren Quellen unter besonderer Berücksichtigung der Kontroversität.	SK 2, MK 4		Karikatur Q1, Textquellen Q2, Q4, Q6
	Schülerinnen und Schüler stellen Gründe für den Imperialismus unter der Beachtung der Multiperspektivität und Selbstbilder der imperialistischen Mächte (Wirtschaft, Religion, Geopolitik, Ideologien, ...) dar.	SK 8, MK 1, MK 6		Wirtschaftskarten Atlas <u>Ergänzendes Material in:</u> G-Suite/ Fachschaft Geschichte / SILP / Klasse 8 / Unterrichtsvorhaben 5 / Sequenz 4 / Rollenspiel zur Kongo-Konferenz (Geschichte lernen)
Braucht Deutschland einen Platz an der Sonne? Die Imperialismus-Debatte im Kaiserreich	Schülerinnen und Schüler fassen die Positionen in der Debatte um die deutsche Außenpolitik im Kaiserreich hinsichtlich imperialistischer Vorhaben zusammen.	SK 2		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 56 – 59
	Schülerinnen und Schüler erläutern die	SK4, SK 8		

	Außenpolitik unter Beachtung der Multiperspektivität.			
Herero und Nama – ein deutscher Genozid	Schülerinnen und Schüler erläutern das Vorgehen der deutschen Truppen im heutigen Namibia unter Verwendung von Fachbegriffen (Völkermord). Schülerinnen und Schüler nehmen Stellung zur Verantwortung Deutschlands für den Genozid und möglicher Folgen.	SK3, SK 7 UK 1		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 60 f.
Raus aus den Museen? Kolonialismus und Imperialismus heute	Schülerinnen und Schüler bewerten Denkmäler aus der Zeit des Imperialismus hinsichtlich ihrer historischen Bedeutung und Zeitgemäßheit.	SK 1, UK 5, HK 4		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 62 f.

Unterrichtsvorhaben 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg

Themen	Inhaltsbezogene Aspekte	Kompetenzen	Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung	Materialvorschläge
--------	-------------------------	-------------	---	--------------------

Sequenz 1: Wettlauf um Afrika – Imperialistische Expansion auf dem afrikanischen Kontinent				
Die Aufteilung Afrikas – Europäische Machterweiterung auf afrikanischen Boden	Die SchülerInnen beschreiben die Ausbreitung der Herrschaft euro-päischer Staaten in überseeischen Ländern in den Jahren 1880-1914 und erläutern die zentralen Motive und Formen des Imperialismus. Dabei differenzieren die SchülerInnen zwischen den ersten Entdeckungsreisen der Europäer und dem imperialistischen Vorgehen.	SK1, MK1	Methode: Kartenuntersuchung Die SchülerInnen entnehmen Kernaussagen analoger und digitaler Karten (u.a. WebGIS) unter Beachtung von Legende und Maßstabszahl	Schulbuch: Geschichte und Geschehen S. 50f WebGIS LINK
Ein herrenloser Kontinent – Das Leben in Afrika vor der Kolonialisierung	Die SchülerInnen stellen dar, dass es ein umfassendes kulturelles Leben in Afrika vor der europäischen Kolonialisierung gegeben haben Die SchülerInnen beurteilen die Schwierigkeiten von mündlichen Quellenüberlieferungen und die Vorurteile der europäischen Konialisten	SK1, MK2		Schulbuch: Geschichte und Geschehen S. 52-54
Einen Platz an der Sonne“ - Motive für die imperial-istischen Bestrebungen des Deutschen Reiches unter Kaiser Wilhelm II.	Die SchülerInnen beschreiben die Abkehr von der bismarckschen Bündnis- und Sicherheitspolitik hin zur Expansionspolitik unter Kaiser Wilhelm II. Die SchülerInnen beurteilen den Zusammenhang von Nationalismus und imperialistischer Expansion am Beispiel der imperialistischen Bestrebungen unter Kaiser Wilhelm II.	SK1, MK4	Methode: Quellenanalyse „Ein Platz an der Sonne“ von Kaiser Wilhelm II	Schulbuch: Geschichte und Geschehen S. 56-59 Ergänzendes Material: https://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/kladderadatsch.html

Die Folgen von kolonialer Unterdrückung- Der Aufstand der Herero in Deutsch-Südwestafrika	Die SchülerInnen erläutern die Formen der Unterdrückung und Ausbeutung, den Aufstand der Herero und das Vorgehen der deutschen Kolonialherrschaft. Die SchülerInnen bewerten den heutigen Umgang mit der deutschen Kolonialgeschichte und erörtern Forderungen nach finanzieller Entschädigung	SK1, UK1, HK2		Schulbuch: Geschichte und Geschehen S. 60f Ergänzendes Material: https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/335257/abkommen-zwischen-deutschland-und-namibia
(Fakultativ) In Gedenken an...?- Umgang mit deutschen Kolonialdenkmälern als historisches Erbe	Die SchülerInnen erläutern die Bedeutung von gegenständlichen Quellen am Beispiel eines Kolonialdenkmals und bewerten kritisch seine heutige Aussage. Dabei beurteilen sie seinen Wert als historische Erinnerung vergangener Ereignisse und gesellschaftlicher Denk- und Sichtweisen.	MK5, UK 1, HK 2	Methode: Untersuchung gegenständlicher Quellen (denkbar digital, aber auch über Ausflug z.B. zum Kolonialkriegerdenkmal in Düsseldorf)	Schulbuch: Geschichte und Geschehen S. 62f Ergänzendes Material: http://deutschland-postkolonial.de/portfolio/kolonialkrieg/
Sequenz 2: Der Erste Weltkrieg – Der Weg in die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts				
Deutschland über alle(s) – Erschließung der „Trümmer“ des bismarckschen Bündnis-systems am Vorabend des Ersten Weltkriegs mittels Untersuchung der veränderten Bündniskonstellation unter Wilhelm II.	Die SchülerInnen beschreiben die veränderte Bündnispolitik unter Wilhelm II. und erläutern die außenpolitischen Folgen dieser Konstellation am „Vorabend“ des Ersten Weltkriegs.	SK2, MK4		Schulbuch: Geschichte und Geschehen S. 56f
Krisenherd Balkan- Erarbeitung der politischen Situation am Balkan unter besonderer	Die SchülerInnen beschreiben die Situation auf dem Balkan und die Rolle Österreich-Ungarns.	SK 2, MK 4	Methode: Karikaturen untersuchen am Beispiel des „Kochenden Kessels“ aus	Schulbuch: Geschichte und Geschehen S. 64f

Berücksichtigung der Ausgangssituation, die zum Attentat in Sarajevo führten	Die SchülerInnen beurteilen die Lage auf dem Balkan hinsichtlich der Gefahren eines Weltkrieges und bewerten die Darstellung des Balkans als „Pulverfass“		der Londoner Zeitschrift Punch nach Ausbruch der 1. Balkankrise	
Ein Schuss mit großen Folgen...- Die Auswirkungen des Attentats auf den österreichischen Thronfolger als Auslöser für den Ersten Weltkrieg (Julikrise)	Die SchülerInnen erläutern die Folgen des Attentats und unterscheiden zwischen Auslöser und den weitreichenden Ursachen die zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs geführt haben.	SK 2, UK 2		Schulbuch: Geschichte und Geschehen S. 66f
„Hurra, endlich Krieg!“- Beurteilung der Kriegsbegeisterung zu Beginn des Ersten Weltkrieges	Die SchülerInnen beschreiben die Kriegsbegeisterung zu Beginn des Ersten Weltkrieges und ermitteln deren Ursachen hinsichtlich der Erarbeitung von gesellschaftlich geprägter Vorstellung von Krieg und tatsächlicher Kriegsrealität	SK3, MK 4	Methode: Zeitgenössische Briefe und Fotografien auswerten	Schulbuch: Geschichte und Geschehen S. 68-71 Digitales Lernmodul Segu: https://segu-geschichte.de/kriegsbegeisterung/ Filmsequenzen: https://www.brennpunkt-welt.ch/1-weltkrieg/auftraege/am-anfang-war-die-kriegsbegeisterung/ https://www.planet-schule.de/wissenspool/tagebuecher-des-ersten-weltkriegs/inhalt/der-ausbruch-des-krieges/film.html
Die Beurteilung des Ersten Weltkrieges als Stellungskrieg mit innovativen Kriegswaffen	Die SchülerInnen erläutern den Ersten Weltkrieg als Stellungskrieg mit modernen Waffen, wodurch sich die Kriegsführung von den vorherigen deutlich unterscheidet	SK 3, MK 4	Methode: Briefe von der Front auswerten	Schulbuch: Geschichte und Geschehen S.71-73 Briefe digital:

und dessen militärische Relevanz				https://www.dhm.de/lemo/kapitel/erster-weltkrieg/kriegsverlauf/feldpost.html
Das Epochenjahr 1917- Beginn einer neuen Epoche?	<p>Die SchülerInnen erläutern die vielschichtigen Ereignisse des Jahres 1917, vom Kriegseintritt der USA über den U-Boot-Krieg bis hin zur Februarrevolution in der Sowjetunion, die dem Jahr einen „Zäsurcharakter“ zuwies und letztlich zur Ablösung der europäischen Vorherrschafts-stellung geführt haben.</p> <p>Die SchülerInnen beurteilen, ob das Jahr 1917 als Epochenjahr bezeichnet werden kann und bewerten die Begrifflichkeit des Zäsurcharakters</p>	UK 3, MK 2	Methode: Wandzeitung erstellen	Schulbuch: Geschichte und Geschehen S. 74-79
„Keiner denkt mehr an Sieg“- Erarbeitung des Kriegsendes und seiner politischen und wirtschaftlichen Folgen für Deutschland	Die SchülerInnen beschreiben die politische und wirtschaftliche Situation in Deutschland, die zur Novemberrevolution geführt hat und das Kriegsende herbeiführte.	SK 3, MK4		Schulbuch: Geschichte und Geschehen S. 84f
Die Pariser Friedensverträge	<p>Die SchülerInnen ermitteln die wichtigsten Bestimmungen der Pariser Friedensverträge für Deutschland und erläutern die Folgen, die der Versailler Vertrag hatte.</p> <p>Die SchülerInnen beurteilen, ob der Versailler Vertrag zu einem Ausgleich der Interessen führen konnte oder als „Abrechnung“ verstanden werden kann.</p>	SK 4, Mk5, Mk4, UK 4	Methode: Quellen verschiedener Perspektiven zum Versailler Vertrag untersuchen	Schulbuch: Geschichte und Geschehen S. 86-89

Unterrichtsvorhaben 7: Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern – Die Weimarer Republik 1918-1933

Themen	Inhaltsbezogene Aspekte	Kompetenzen	Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung	Materialvorschläge
Sequenz 1: Die erste deutsche Demokratie – eine Republik ohne Republikaner?				
Frieden durch Revolution?	Schülerinnen und Schüler erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Räteystem in Kontext der Novemberrevolution. Schülerinnen und Schüler beurteilen Rollen Handlungsspielräume und Verantwortung der Akteurinnen und Akteure bei der Etablierung der parlamentarischen Demokratie.	SK 3, SK 4, SK7 UK 2		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 100-103 <u>Ergänzendes Material</u>
Republik ohne Demokraten? (2-3 Stunden)	Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen (hier: politische Plakate) auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an. Schülerinnen und Schüler erläutern	MK4 SK 4, SK 6		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 104-109

	<p>anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung.</p> <p>Schülerinnen und Schüler beurteilen Rollen Handlungsspielräume und Verantwortung der Akteurinnen und Akteure bei der Etablierung der parlamentarischen Demokratie.</p>	UK 2		
Sequenz 2: Zwischen Krisenjahr 1923 und Goldenen Zwanzigern – innen- und außenpolitische Chancen, Erfolge und Belastungen				
Krisenjahr 1923 – Zusammenarbeit mit ehemaligen Gegnern?	Schülerinnen und Schüler erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik.	SK 6 UK 1		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 110-113
Kommt mit dem Aufschwung mehr Stabilität?	Schülerinnen und Schüler erörtern stabilisierende Elemente der Weimarer Republik.	SK 6 UK 1		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“, S. 114-115
Fortschritt im Alltag?	<p>Schülerinnen und Schüler stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in der Kunst dar.</p> <p>Schülerinnen und Schüler recherchieren in digitalen Medienangeboten und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (z.B. Magazine der</p>	SK 5 MK 2		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“, S. 116-119

	<p>Weimarer Republik als Spiegel für den gesellschaftlichen Wandel)</p> <p>Schülerinnen und Schüler beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männer im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit.</p>	UK 2, UK 3		
Sequenz 3: Weimar – zum Scheitern verurteilt?				
Auswege aus der Wirtschaftskrise?	<p>Schülerinnen und Schüler erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise.</p>	SK 4 UK 3		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“, S. 120-125
Die Republik am Ende – Scheitern oder Zerstörung? (3-4 Stunden)	<p>Schülerinnen und Schüler erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren sowie stabilisierende Elemente der Weimarer Republik.</p> <p>Schülerinnen und Schüler beurteilen Rollen Handlungsspielräume und Verantwortung der Akteurinnen und Akteure bei der Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie.</p> <p>Schülerinnen und Schüler präsentieren in digitaler Form (z.B. Erklärvideo) (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen.</p>	SK 6 UK 2 MK 6		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“, S. 126-131

<p>Fakultativ: Darf ein öffentlicher Platz nach Hindenburg benannt sein?</p>	<p>Schülerinnen und Schüler nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung.</p> <p>Schülerinnen und Schüler erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit.</p>	<p>UK 1</p> <p>HK 1</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“, S. 132-133</p>
--	---	-------------------------	--	--

Unterrichtsvorhaben 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld

<u>Themen</u>	<u>Inhaltsbezogene Aspekte</u>	<u>Kompetenzen</u>	<u>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</u>	<u>Materialvorschläge</u>
<p>Sequenz 1: Wie wurde die Weimarer Republik als Rechts- und Verfassungsstaat zerstört?</p>				
<p>Nationalsozialisten an der Macht – wie wurde die Demokratie zerstört? (2-3 Stunden)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus.</p> <p>Schülerinnen und Schüler nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaates.</p> <p>Schülerinnen und Schüler wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen (hier: Textquellen zum Ermächtigungsgesetz) auch unter Einbeziehung digitaler Medien an.</p>	<p>SK 6</p> <p>UK 3</p> <p>MK 4</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 138-143</p>

Sequenz 2: Ideologie und Herrschaftssystem der NS-Diktatur				
Worauf gründete die NS-Weltanschauung?	Schülerinnen und Schüler erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen.	SK 7		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“, S. 144-147
Wie funktionierte der NS-Staat? – Jugendorganisation und Propaganda als zentrale Säulen (1-2 Stunden)	Schülerinnen und Schüler erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus.	SK 6		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“, S. 148-153
	Schülerinnen und Schüler erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur.	UK 4		
Sequenz 3: Alltagsleben in der NS-Diktatur – zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand (ca. 4 Stunden)				
Ausgegrenzt, verfolgt, ermordet – Wer stand außerhalb der „Volksgemeinschaft“?	Schülerinnen und Schüler erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates.	SK 3		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“, S. 154-157
Zwischen Anpassung und Zustimmung – oder: Warum machten so viele mit?	Schülerinnen und Schüler erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur.	UK4		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“, S. 160-165
	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Rolle der Wirtschaftspolitik für die	UK 1		

	Zustimmung zum (oder Ablehnung) des Nationalsozialismus			
Wer leistete Widerstand?	Schülerinnen und Schüler erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur.	UK 4		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“, S. 190-193
Sequenz 4: Zweiter Weltkrieg und Holocaust – Vergangenheit, die nicht vergeht?!				
Frieden heucheln, für den Krieg rüsten – die Außenpolitik der Nationalsozialisten	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Rolle der Außenpolitik für die Zustimmung zum (oder Ablehnung) des Nationalsozialismus.	UK 1		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“, S. 166-169
„Der“ Zweite Weltkrieg – von „Blitzkriegen“ zum Vernichtungskrieg im Osten	Schülerinnen und Schüler stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs dar.	SK 6		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“, S. 172-177 und S. 186-187.
Der Völkermord an den europäischen Juden und den Sinti und Roma (2 Stunden)	Schülerinnen und Schüler stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs dar.	SK 6		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“, S. 178-186
Der Kriegseintritt der USA – der Anfang vom Ende des Zweiten Weltkriegs?	Schülerinnen und Schüler erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum.	SK 3		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“, S. 178-186
Frieden nach dem Krieg? Flucht und Vertreibungen in Europa	Schülerinnen und Schüler beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter	UK 3		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“, S. 204-207

	Berücksichtigung digitaler Angebote.			
Erinnerung an Zweiten Weltkrieg und Holocaust – aber wie?	Schülerinnen und Schüler erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte.	UK 5		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“, S. 208-209.

Jahrgang 10:

Unterrichtsvorhaben 9: Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945

<u>Themen</u>	<u>Inhaltsbezogene Aspekte</u>	<u>Kompetenzen</u>	<u>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</u>	<u>Materialvorschläge</u>
Sequenz 1: Deutschland nach dem Krieg				
Deutschland 1945 – die „Stunde Null“?	Die Schüler*innen stellen die gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozesse in Deutschland 1945 dar. Die Schülerinnen und Schüler nehmen kritisch Stellung hinsichtlich der Frage, ob man 1945 von einer „Stunde Null“ sprechen kann.	SK 3, SK6, SK8, MK2, MK4, UK5		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 12-15.
Die Potsdamer Konferenz –	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben ideologische	SK1, SK2, SK4, MK1, UK1, UK3		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 16/17.

<p>gemeinsames Arbeiten von „Ost und West“?</p>	<p>Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945.</p> <p>Die Lernenden erläutern die Interessen und Handlungsspielräume der Alliierten im Rahmen der Potsdamer Konferenz.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland.</p>			
<p>Die Entnazifizierung – Neubeginn oder Kontinuität?</p>	<p>Die Lernenden stellen die Entnazifizierung in Ost- und Westzonen dar.</p> <p>Die Lernenden beurteilen das historische Handeln der Akteure hinsichtlich der Grenzen und Möglichkeiten der Entnazifizierung.</p> <p>Die Schüler*innen setzen sich kritisch mit Historikerurteilen hinsichtlich der Entnazifizierung auseinander.</p>	<p>SK4, SK6, MK5, UK3 UK5</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 18-23</p>
<p>Der Zusammenbruch der „Anti-Hitler-Koalition“ – Das zwangsläufige Ende der Einheit?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>SK5, SK7, SK8, MK4, UK3, HK2</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 24-27.</p>

<p>Die Gründung von BRD und DDR – ein alternativloses Vorgehen?</p>	<p>beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland.</p> <p>Die Schüler*innen erläutern die schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland.</p>	<p>SK2, SK3, SK6, SK8, UK1, UK3</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 30-33.</p>
<p>Sequenz 2: Geteilte Welt und Kalter Krieg</p>				
<p>Die Entstehung des Kalten Krieges – Unüberwindbare Differenzen zwischen Ost und West?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland.</p>	<p>SK3, SK4, SK6, SK8, MK3, UK2</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 38-41.</p>
<p>Der Koreakrieg – Beginn der Blockbildung?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland.</p>	<p>SK1, SK5, MK2, MK6, UK6, HK1, HK2</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 42-45.</p>

	<p>Die Schüler*innen erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West.</p> <p>Die Lernenden stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar.</p>			
Die Aufstände in Osteuropa ab 1953 – verpasste Chance des Westens?	Die Lernenden stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar.	SK1, SK6, UK2, UK3, HK2		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 46/47
Die Kubakrise – Wendepunkt des Kalten Krieges?	<p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945.</p> <p>Die Lernenden erläutern Interessen und Handlungsspielräume der Regierungen</p>	SK3, SK4, SK7, MK2, UK2		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 48-51.

<p>Der Vietnamkrieg – Krieg der Bilder?</p>	<p>von UdSSR und USA.</p> <p>Die Lernenden stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar.</p> <p>Die Lernenden wenden zielgerichtet Schritte der Quellenanalyse, insbesondere bildlicher Quellen, an.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs</p>	<p>SK2, MK3, MK4, MK5, UK5, HK4</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 52-55.</p>
<p>Das „Gleichgewicht des Schreckens“ – Können Waffen Frieden wahren?</p>	<p>Die Lernenden stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar.</p> <p>Die Schüler*innen beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen.</p>	<p>SK5, SK6, UK2, HK2, HK3</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 56-59.</p>
<p>Das Ende des Kalten</p>	<p>Die Schüler*innen beschreiben sich aus</p>	<p>SK3, SK4, SK6, SK8,</p>		<p>Schulbuch: „Geschichte und</p>

Krieges – Eine Epochenwende?	dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa.	MK6, UK4		Geschehen“ S. 60-63.
Die Entkolonialisierung Namibias – sichtbare Folgen bis heute?	Die Lernenden unterscheiden anhand des Beispiels Namibias kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte. Die Schülerinnen und Schüler beurteilen am Beispiel des Entkolonialisierungsprozesses Namibias das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit.	SK1, SK3, SK8, MK6, UK3, UK4, HK2, HK4		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 66--69.

Unterrichtsvorhaben 10: Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen

<u>Themen</u>	<u>Inhaltsbezogene Aspekte</u>	<u>Kompetenzen</u>	<u>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</u>	<u>Materialvorschläge</u>
Sequenz 4: „Aufbruch zu einem besseren Deutschland“? - Wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Ausrichtung der beiden deutschen Staaten				
Zwischen Anspruch und Wirklichkeit – Die wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Struktur der DDR zwischen ihrem politischen Anspruch und der sozialen	Schülerinnen und Schüler erläutern die politische Zielsetzung der DDR, sowie ihren gesellschaftlichen wirtschaftlichen und politischen Aufbau und nehmen Stellung zur Differenz zwischen Anspruch und Wirklichkeit			Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 74 – 77

Realität				
Die DDR vor dem Zusammenbruch? – Volksaufstand und Mauerbau	Schülerinnen und Schüler erläutern die Motive für den Volksaufstand und die Reaktion des DDR-Staates und beurteilen das Eingreifen der Truppen der UdSSR als eindeutiges Indiz für eine existenzielle Abhängigkeit der DDR von der UdSSR. Sie erläutern die Gründe für den Mauerbau und beurteilen den Mauerbau als letztes Mittel zur Sicherung der Existenz des Staates.	8		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 78 – 81
Die Bundesrepublik in der Ära Adenauer -Zwischen dem Bau neuer und dem Bruch alter Brücken – Integrationspolitik im frühen Westdeutschland	Schülerinnen und Schüler erläutern die politische Ausrichtung der BRD (Westintegration und			
Im Wettbewerb der Systeme, Aufbau und Auswirkungen der Wirtschaftssysteme in Ost- und Westdeutschland	Schülerinnen und Schüler skizzieren das marktwirtschaftliche System in Westdeutschland und erläutern die wirtschaftspolitische Entwicklung über das Wirtschaftswunder bis zum Strukturwandel. Schülerinnen und Schüler erläutern das planwirtschaftliche System und die Auswirkungen der Planwirtschaft in der DDR	SK 1, SK 3, SK 4, MK 2, UK 1		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 88 f.
Zeit der Umbrüche –	Schülerinnen und Schüler beschreiben	SK 3, SK 6, SK 8, MK		Schulbuch: „Geschichte und

Die BRD im politischen und gesellschaftlichen Wandel – Neue Ostpolitik, außerparlamentarische Opposition, gesellschaftliche Reformen und Kampf gegen den Linksterrorismus	die gesellschaftliche Veränderung im Zuge der 68er Bewegung und der gesellschaftlichen Reformen und beurteilen diese als Zäsur in der Geschichte der BRD. Schülerinnen und Schüler erläutern das politische Konzept von Wandel durch Annäherung und beurteilen dieses als Bruch mit der Deutschlandpolitik der Ära Adenauer.	2, MK 4, UK 2		Geschehen“ S. 94 f.
Vergangenheit, die nie vergeht – Vergangenheitsbewältigung und Gedenkkultur in Ost- und Westdeutschland	Schülerinnen und Schüler präsentieren die Vergangenheitsbewältigung und die Gedenkkultur in Ost- und Westdeutschland	SK 1, SK 3, MK 6		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 100 f.
Exkurs: Jüdisches Leben in Deutschland (Fakultativ)				Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 104 f.
Deutsch-Deutsche-Beziehungen – Bruder oder Nachbarstaaten?	Schülerinnen und Schüler erläutern das Verhältnis der beiden deutschen Staaten zwischen 1949 und 1989 zueinander	SK 1, SK 3, MK 4, UK 2		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 108 f.
Auf dem Weg in moderne Gesellschaften- Gesellschaftliche Entwicklung in der BRD und der DDR	Schülerinnen und Schüler erläutern die Rolle der Frau in der BRD und DDR und schildern den Prozess zur Gleichberechtigung in beiden Staaten. Schülerinnen und Schüler erläutern den Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen am Beispiel von Migration in BRD und DDR	SK 5, SK 6, SK 8, MK 3,		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 114 f.
Sequenz 5: Friedliche Revolution oder systemischer Zusammenbruch? – Die Beurteilung des Wandlungsprozesses in der DDR im Jahre 1989/1990				

Zwischen reformerischen Umbruch und friedlicher Revolution	Schülerinnen und Schüler erläutern den Reformprozess in Osteuropa und die wirtschaftlichen und sozialen Ursachen für die friedliche Revolution in der DDR und deren Zusammenhänge. Schülerinnen und Schüler urteilen, ob es sich bei dem Ende der DDR um eine friedliche Revolution oder einen systemischen Zusammenbruch handelte.	SK 1, SK 3, SK 6, UK 2		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 124 f.
Revolution und dann? Der Weg zur Wiedervereinigung	Schülerinnen und Schüler skizzieren den Weg zur Wiedervereinigung und erläutern die Problemfragen, die auf diesem Weg aufgetreten sind.	SK 1, SK 3, UK 2		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 128 f.
Vereint, aber auch geeint? Deutschland nach der Wiedervereinigung	Schülerinnen und Schüler erläutern die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen, welche durch die Wiedervereinigung entstanden sind.	SK 1, SK 3, UK 2		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 132 f.
„Der Freiheit und Einheit ein Denkmal“ – Der schwierige Weg zu einer nationalen Gedenkkultur (Fakultativ)	Schülerinnen und Schüler setzen sich exemplarisch an dem geplanten Denkmal für die Freiheit und Einheit mit dem Prozess der Entwicklung einer Gedenkkultur auseinander.	SK 3, UK 5		Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 136 f.

Ergänzendes Unterrichtsvorhaben: Ein vereintes Europa als Lehre aus der Europäischen Geschichte

<u>Themen</u>	<u>Inhaltsbezogene Aspekte</u>	<u>Kompetenzen</u>	<u>Weitere Bezüge zur</u>	<u>Materialvorschläge</u>
---------------	--------------------------------	--------------------	---------------------------	---------------------------

				<u>Kompetenzentwicklung</u>	
Der europäische Einigungsprozess als erfolgreiches Modell für einen dauerhaften Frieden	Schülerinnen und Schüler beschreiben den Prozess der europäischen Einigung und beurteilen die europäische Einigung als erfolgreiche Friedenssicherung in Europa.	SK 6, UK4			Schulbuch: „Geschichte und Geschehen“ S. 140-144

3. Grundsätze der fachmethodischen / didaktischen Arbeit

3.1 Leistungsbewertung

3.1.1 **Allgemeine Kriterien für die Bewertung der sonstigen Mitarbeit im Fach Geschichte**

Laut Schulgesetz NRW setzt sich die sonstige Mitarbeit aus allen im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen, dies können für das Fach Geschichte unter anderem folgende Aspekte sein:

- die mündliche Mitarbeit im Unterricht
- die Erstellung und Präsentation von Vorträgen und Referaten
- die Leistung in schriftlichen Leistungsüberprüfungen oder Aufsätzen

Dabei wird bei der Leistungsbewertung auf der Basis des Grads des Kompetenzerwerbs der unterschiedlichen Kompetenzen des KLP entschieden.

3.1.2 **Kompetenzbezogene Kriterien der Benotung der sonstigen Mitarbeit für des Fachs Geschichte**

Notenstufe	Gesprächskompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Hausaufgaben	Sozialkompetenz
sehr gut	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeitet immer konzentriert mit • leistet überaus durchdachte und sachbezogene Beiträge • verfügt über ein ausgeprägtes Problembewusstsein • zeigt sich jederzeit dazu in der Lage, dem Unterrichtsgespräch neue Impulse zu geben • zeigt in besonderem Maße Transferleistungen 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt außergewöhnliche Sachkenntnisse • zeigt einen sicheren Umgang mit fachsprachlichen Termini und kann diese • zeigt einen sicheren Umgang mit Materialien schwierigen Niveaus 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt eine außergewöhnliche Fähigkeit zu sachlich richtigen und argumentativschlüssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten Denken 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickelt methodisch vielfältige Lösungswege • beschafft und verarbeitet Informationen sicher • präsentiert Ergebnisse/ Teilergebnisse überzeugend • zeigt überdurchschnittliche sprachliche und optische Darstellungsqualität • verwendet seine Arbeitsmaterialien adäquat und außergewöhnlich sorgfältig 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • fertigt Hausaufgaben regelmäßig und gründlich an • erzielt herausragende Ergebnisse 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bringt (u.a.) in Gruppenarbeiten die Gesamtgruppe voran • übernimmt Verantwortung und unterstützt in außergewöhnlicher Weise die Gruppenmitglieder
gut	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt eine regelmäßige und lebhaftige Beteiligung • leistet sachbezogene 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt gute Sachkenntnisse • zeigt einen sicheren 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt eine überzeugende Fähigkeit zu sachlich richtigen und argumentativschlüssig 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickelt eigenständig Lösungswege • beschafft Informationen sicher 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • fertigt Hausaufgaben regelmäßig und gründlich an 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beteiligt sich aktiv und zeitökonomisch an (u.a.) Gruppenarbeiten

	Beiträge und Impulse zum Unterrichtsgeschehen und gestaltet so den Unterricht entscheidend mit	Umgang mit fachsprachlichen Termini und kann diese fast immer sicher anwenden <ul style="list-style-type: none"> • zeigt einen sicheren und ertragreichen Umgang mit Materialien 	ssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten Denken	<ul style="list-style-type: none"> • wendet Arbeitstechniken souverän an • verwendet seine Arbeitsmaterialien überzeugend und sehr sorgfältig (z.B. eine Arbeitsmappe) 	<ul style="list-style-type: none"> • erzielt gute Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • geht aktiv auf die Meinungen anderer ein
befriedigend	Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • zeigt sich interessiert am Unterrichtsgeschehen, beteiligt sich aber nicht immer regelmäßig • leistet weitgehend vollständige und differenzierte Beiträge 	Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • zeigt zufriedenstellende Sachkenntnisse • kann mit Texten mittelschweren Niveaus sachgerecht umgehen und diese verstehen • zeigt einen im Allgemeinen sicheren und meist ertragreichen Umgang mit Materialien 	Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • zeigt Fähigkeiten zu sachlich richtigen und argumentativ-schlüssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten Denken 	Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • kann Informationen erfassen, dokumentieren und einbringen • verwendet seine Arbeitsmaterialien adäquat und sorgfältig (z.B. eine Arbeitsmappe) 	Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • fertigt Hausaufgaben regelmäßig an • erzielt zufriedenstellende Ergebnisse 	Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • erkennt Mitverantwortung für das gemeinsame Arbeiten (u.a. in Gruppenarbeiten) • ist bereit, eigene und Gruppenarbeitsergebnisse zu präsentieren
ausreichend	Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • zeigt sich passiv und beteiligt sich nur auf Nachfrage 	Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • zeigt erkennbare 	Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • zeigt eingeschränkte Fähigkeiten zu 	Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • hat Schwierigkeiten Arbeitsabläufe 	Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • fertigt Hausaufgaben 	Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • erkennt kaum Mitverantwortung für das gemeinsame

	<ul style="list-style-type: none"> • leistet überwiegend reproduktive und wenig strukturierte Antworten 	<p>Wissensgrundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann Texte dem Sinn nach kaum erfassen • zeigt einen gerade noch sicheren Umgang mit Materialien, der Ertrag ist lückenhaft 	<p>sachlich richtigen und argumentativ-schlüssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten Denken</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p>folgerichtig und zeitökonomisch zu planen</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeitet oberflächlich • vergisst sehr häufig seine Materialien und führt seine Arbeitsmappe wenig sorgfältig 	<p>nicht regelmäßig an erzielt ausreichende Ergebnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p>Arbeiten (u.a. in Gruppenarbeiten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ist wenig bereit, eigene und Gruppenarbeitsergebnisse zu präsentieren
mangelhaft	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt sich desinteressiert und passiv • beteiligt sich nur nach Aufforderung einsilbig und unstrukturiert 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt kaum erkennbare Wissensgrundlagen • kann Texte dem Sinn nach nur unzureichend erfassen • zeigt einen wenig sinnvollen Umgang mit Materialien, der 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt nur noch sehr eingeschränkt erkennbare Fähigkeit zu sachlich richtigen und argumentativ-schlüssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten Denken 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeitet konzeptionslos und kann Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch nicht planen • arbeitet unsystematisch und oberflächlich, vergisst sehr häufig seine Materialien und führt keine Arbeitsmappe 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • fertigt selten bis nie seine Hausaufgaben an • erzielt mangelhafte Ergebnisse 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeitet unzureichend in gemeinsamen Arbeitsphasen (u.a. Gruppenarbeiten) mit und übernimmt keinerlei Verantwortung für sein Lernergebnis und das anderer • zeigt keine Bereitschaft der Mithilfe und ist wenig verlässlich

		Ertrag ist defizitär				
ungenügend	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verweigert die Arbeit, beteiligt sich nicht und zeigt auch auf Nachfrage keinerlei Bemühen des Engagements 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt keine Fachkenntnisse 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt keine erkennbare Fähigkeit zu sachlich richtigen und argumentativ-schlüssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten Denken 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • hat keine Arbeitsplanung und ist nicht in der Lage, Informationen einzuholen und darzustellen 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • fertigt selten bis nie seine Hausaufgaben an 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt kein situationsangemessenes Gesprächsverhalten in gemeinsamen Arbeitsphasen (u.a. Gruppenarbeitsphasen) • hat kein Interesse am eigenen Arbeitsanteil und an Kontakten zu Mitschülerinnen und Mitschülern • hält sich nicht an Regeln

3.2 Lehr- und Lernmittel

3.2.1 Eingeführtes Schulbuch

Die Fachschaft Geschichte hat sich darauf geeinigt das Buch: *Dr. Michael Sauer: Geschichte und Geschehen, 1. Auflage, Stuttgart 2019* als Lehrwerk einzuführen.

3.3 Fachdidaktische Einigungen

3.3.1 Glossararbeit

Die Fachschaft einigt sich darauf in der Klasse 6 ein Glossar für Fachbegriffe zu erarbeiten. Hierfür wird das beigefügte Glossar als Mindeststandard festgelegt. Die Glossararbeit bindet sich in das Konzept zur Sprachförderung im Fachunterricht am Bert-Brecht-Gymnasium ein.

Unterrichtsvorhaben:	Unterrichtsvorhaben 1 Einführung in das Fach und Frühe Kulturen	Unterrichtsvorhaben 2 Antike Lebenswelten:	Unterrichtsvorhaben 3a Lebenswelten im Mittelalter
Fachbegriffe des Glossars:	Epochen , Bronze- und Eisenzeit, Hochkultur, Neolithische Revolution, Revolution, Nomaden, Pharao,	Antike, Aristokratie, Bürgerkrieg, Demokratie, Etrusker, Klient, Patrizier, Plebejer, Polis, Prinzipat, Provinzen, Romanisierung,	Adel, Bistum, Freie, Gottesgnadentum, Grundherrschaft, Hanse, Heiden, Heiliges Römisches Reich, Investitur, Klerus, Lehensvergabe, Missionare, Papst, Ritter, Stände, weltlich, Zunft

Unterrichtsvorhaben:	Unterrichtsvorhaben 3b Lebenswelten im Mittelalter	Unterrichtsvorhaben 4 Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive	Unterrichtsvorhaben 5 „Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?
Fachbegriffe des Glossars:	Stadtrechte, Pranger, Zunft, Hanse, Tora, Diaspora, Rabbiner, Ghetto, Prophet, Morgenland, Abendland, Kreuzzug, Orient	Renaissance, Humanismus, Inquisition, Wechsel, indigen, Konquistador, Kolonie, Plantage, Ablass, Reformation, Leibeigenschaft,	Absolutismus, Manufaktur, Gewaltenteilung, Aufklärung, Generalstände, Revolution, konstitutionelle Monarchie, Sansculotten,

		Fronddienst, Konfession, Söldner,	Diktatur, Zensur, Emanzipation, Restauration, Legitimation, Liberalismus, Nationalismus, parlamentarische Republik, Annexion, Antisemitismus, Propaganda
--	--	---	---

3.3.2 Sprachförderung im Fachunterricht (Jahrgang 6)

Gemeinsam mit den Fachschaften Erdkunde und Sozialwissenschaften hat sich die Fachschaft Geschichte auf eine einheitliche Förderung der Lese- und Schreibkompetenzen geeinigt, dazu werden vorwiegend folgende Methoden verwendet.

Förderung der fachsprachlichen Lesekompetenz:

Die Fachschaft Geschichte einigt sich darauf die Lesekompetenzen der Schülerinnen und Schüler mit der 5-Schritt-Lesemethode zu schulen. Diese dient der Informationserschließung auf der Basis eines Sachtextes.

Die Fünf-Schritt-Lesemethode

Schritt 1: Bevor du beginnst

- Lies die Überschrift(en) erfasse den Inhalt der Überschrift
- Achte auf hervorgehobene Wörter
- Überlege mit welchem Inhalt sich der Text beschäftigt

Schritt 2: Achte auf die Aufgabenstellung

- Lies dir die Aufgabenstellung zum Text genau durch

Schritt 3: Lies nun den Text sorgfältig

- Markiere unklare Begriffe und kläre diese
- Markiere wichtige Stellen für die Beantwortung der Aufgabenstellung. Nutze verschiedene Farben für die unterschiedlichen Aufgaben.
- Notiere dir Schlüsselwörter
- Teile den Text in Sinnabschnitt ein und finde Überschriften für diese

Schritt 4: Fasse wichtiges zusammen / Beantworte die Aufgabenstellung

- Fasse schwierige Inhalte abschnittsweise zusammen
- Verwende bei der Beantwortung der Aufgaben eigene Formulierungen

Schritt 5: Wiederhole und präsentiere

- Wiederhole deine Arbeitsergebnisse bei der Präsentation mündliche und in deinen eigenen Worten
- Du kannst dein Wissen auch in Schaubildern oder Plakaten präsentieren

Weitere Informationen unter:

https://www.klippert-medien.de/media/ntx/klippert/sample/09246DA1_Musterseite.pdf

Förderung der fachsprachlichen Schreibkompetenz:

Fachsprachliche Schreibkompetenzen sind unumgängliche Fähigkeiten, die vom Beginn der Gymnasialzeit an im Fachunterricht der Gesellschaftswissenschaften mit Fachinhalten kombiniert eingeübt werden müssen, um eine gelungene Basis für fachsprachlich präzises und bildungssprachlich ansprechendes Formulieren zu legen. Es ist unbedingt erforderlich, die fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit nicht nur mündlich, sondern verstärkt schriftlich durch ausformulierte Texte stetig und altersgerecht weiterzuentwickeln.

In der Erprobungsstufe (Jahrgangsstufen 5 und 6) soll daher zunächst eine eng geführte Steuerung im Bereich des fachsprachlichen Schreiberwerbs verfolgt werden, um den Schülerinnen und Schülern ein festes, sprachliches Lernfundament durch klare, korrekte und einprägsame Formulierungshilfen zu bereiten.

Daher werden in der Erprobungsstufe die Methoden „**Wortgeländer**“ und „**Satzmuster**“ präferiert und vor allem bei schriftlichen Ausformulierungen verstärkt im unterrichtlichen Kontext genutzt.

*„Das **Wortgeländer** ist streng führend, indem es Begriffe und die Satzstruktur vorgibt. Es ist damit ungeeignet für das freie Sprechen und Schreiben, aber geeignet für das formalisierte Verbalisieren von Darstellungsformen. Das Wortgeländer ist der sicherste, aber auch der am stärksten steuernde Weg für weitgehend fehlerfreie Verbalisierung.“* (zitiert nach Leisen)

*„**Satzmuster** stellen Mustersätze zu einem Themenbereich dar, die in abgeänderter Form auf andere Themenbereiche übertragen werden können. Satzmuster sind eine sehr gelenkte Form des Sprechens [bzw. Schreibens].“* (zitiert nach Leisen)

Das „Satzmuster“ kann verglichen mit dem „Wortgeländer“ bereits eine Lernprogression beinhalten, da musterhafte Formulierungen auf andere Themenbereiche oder Inhalte übertragen werden sollen und so eine höhere lernpsychologische Anforderung an die SuS gestellt wird als beim „streng führenden“ Wortgeländer.

Auf dem oben beschriebenen Lernfundament soll in den weiteren Jahrgangsstufen der gymnasialen Mittelstufe aufgebaut werden. Den Schülerinnen und Schülern soll nach erfolgreichem und sicherem Erlernen basaler, fachsprachlicher Ausdrucksfähigkeiten mehr Freiheit in der Weiterentwicklung und Vertiefung ihrer schriftsprachlichen Fähigkeiten gewährt werden. Hierzu dienen schwerpunktmäßig die Methoden „**Wortliste**“ und „**Wortfeld**“.

*„Die **Wortliste** ist eine relativ schwache Hilfe, da sie keine Vorgaben zur Strukturierung macht. Sie ist aber eine unerlässliche Hilfe, wenn es darum geht, die Fachsprache korrekt zu verwenden. Oft wird die Wortliste in Kombination mit anderen Werkzeugen eingesetzt.“* (zitiert nach Leisen)

„Das **Wortfeld** ist mit der Wortliste verwandt, allerdings werden hier die Wortverbindungen ungeordnet angeboten. Das Wortfeld bietet Erinnerungs- und Ankerhilfen beim freien Sprechen [und Schreiben] und fördert das zusammenhängende Sprechen [und Schreiben].“ (zitiert nach Leisen)



3.3.3 Sprachförderung ab der Jahrgangsstufe 8

Schreibförderung in den Gesellschaftswissenschaften

Methode: Schreibkonferenz

Die Schreibkonferenz ist eine Methode zur Überarbeitung von Schüler*innentexten. Die SuS stellen ihren selbst verfassten Text zur Diskussion in einer Gruppe und erfahren durch die Außenperspektive auf ihren Text wichtige Verbesserungsvorschläge; dadurch kann die Schreibkompetenz gezielt gefördert werden und die Ausdrucksfähigkeit aller SuS erweitert werden. Gerade formal geleitete Schreibprozesse (z.B. Analysen) können so effektiv geübt werden.

Methodischer Ablauf der Schreibkonferenz:

Die Methode der Schreibkonferenz dient vorrangig der Förderung der (bildungs- und fachsprachlichen) Schreibkompetenz. Die **inhaltlichen Aspekte** des Schreibauftrages sollten daher vorab mündlich oder stichpunktartig im Unterrichtsgespräch geklärt worden sein, damit der Schreibprozess im Vordergrund stehen kann. Ebenfalls bietet es sich an, dass man die Methode der Schreibkonferenz zunächst an **einzelnen Bestandteilen einer Analyse** übt (z.B. bei einer Bildanalyse die Schreibkonferenz zunächst nur die Erarbeitung der formalen Analyse [Beschreibung]) und im Sinne einer Lernprogression bei mehrfachen Übungen den Umfang und die Komplexität steigert. Ebenfalls sollten den SuS z.B. **Formulierungshilfen** zur Verfügung gestellt werden.

	Analoge Durchführung	Digitale Durchführung mittels Google-Docs
1	Vorstellung des Schreibauftrages (z.B. eine Plakatanalyse) durch die Lehrperson. Dies kann durch eine Erklärung oder auch mittels eines Beispiels geschehen.	Vorstellung des Schreibauftrages (z.B. eine Plakatanalyse) durch die Lehrperson. Dies kann durch eine Erklärung oder auch mittels eines Beispiels geschehen.
2	Die SuS schreiben angeleitet durch den Schritt 1 selbst.	Die SuS schreiben angeleitet durch den Schritt 1 selbst in ein Google-Docs Dokument.
3	Ein Schüler liest sein Schreibprodukt vor und eine Kleingruppe gibt ihm ein erstes Spontan-Feedback, anschließend liest der Schüler sein Schreibprodukt Satz für Satz vor und erhält individuelle Verbesserungen (zum Inhalt und Ausdruck). Anschließend wird mit den restlichen Schülern der Kleingruppen gleich verfahren.	Die SuS bilden Kleingruppen, in diesen Kleingruppen geben sie jeweils Verbesserungsvorschläge über die Kommentarfunktion in Google-Docs. Die Vorschläge beziehen sich dabei auf den Inhalt, die Rechtschreibung und den Ausdruck.

4	Die SuS verbessern ihre Schreibprodukte auf der Basis der Rückmeldungen.	Die SuS verbessern ihre Schreibprodukte auf der Basis der Rückmeldungen auf der Basis der Kommentare.
	Erneute Präsentation der Schreibprodukte.	Erneute Präsentation der Schreibprodukte.

4 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

In der Klasse 6 gibt es keine fach- oder unterrichtsübergreifenden Projekte.

Im Jahrgang 9 wird zum Inhaltsfeld Nationalsozialismus mit den Fächern Deutsch und Religion kooperiert. Es wird jährlich ein gemeinsamer Besuch der Steinwache durchgeführt.

5 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft Geschichte am Bert-Brecht-Gymnasium verpflichtet sich das Curriculum jährlich zu überprüfen, dabei soll darauf geachtet werden, ob das Curriculum den aktuellen Vorgaben des Landes entspricht, der Zusammensetzung der Schülerschaft angemessen angepasst ist und einen angemessenen regionalen und aktuellen Bezug ausweist. Hierzu werden vor allem auch die Eltern und Schülervereiner befragt.